

Für unsere Standorte in Füllinsdorf und Basel suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen

Aushilfs-Chauffeur Kat. C+CE

Interessiert?
Das vollständige Inserat finden Sie unter:
www.sabag.ch/de/stellen
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung.

SABAG Basel AG
Wölferstrasse 4
4414 Füllinsdorf

SABAG

Wohnräume und Baukompetenz
www.sabag.ch

Die SABAG ist ein führendes Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen für Innenausbau und Bauprodukte. Das Schweizer Familienunternehmen ist an 43 Standorten tätig und beschäftigt über 1000 Mitarbeitende.



Sommerblumen
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



FLEXO

Innovative Handlauf-Systeme

Treppensicherheit für alle. Moderne Handläufe aus handwärmem und wartungsfreiem Aluminium. Viele Dekore zur Auswahl. Schöne Sicherheit für Ihr Zuhause. Jetzt alle Treppen nachrüsten!
FORDERN SIE KOSTENLOS PROSPEKTE AN!

Härgelenstrasse 19 ☎ **061 973 25 38**
4435 Niederdorf www.basel.flexo-handlauf.ch



Grosses
beginnt
oft
mit
einem
Inserat
im
Birsfelder
Anzeiger



www.sporthilfe.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Pelzaufbewahrung

DIETER DUNKEL Kürschner

Aeussere Baselstrasse 105 4125 Riehen

Aktuell: Feinste Lederkollektion

Reparaturen – Änderungen

Neuäufnerungen

Reinigung und Übersommerung

Pelz- und Lederservice

Abholservice - 079 736 81 95

Möchten auch Sie den Birsfelder Anzeiger
Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



Jahresabo
für Fr. 71.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
bestellen

Ich abonniere den Birsfelder Anzeiger

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.birsfelderanzeiger.ch



Sicherheit

Zivilschützer aus Birsfelden unterstützen Abklärungsstation

Simon Oberbeck ist im Gemeinderat für Sicherheit und Bildung zuständig. Bereiche, die direkt von der Corona-Krise betroffen sind.

Interview: Daniel Schaub

Birsfelder Anzeiger: Herr Oberbeck, wie sind Sie mit der Arbeit der Sicherheitsorgane in der Gemeinde Birsfelden in diesen speziellen Zeiten zufrieden?

Simon Oberbeck: Alle im Bereich Sicherheit für die Gemeinde tätigen Organisationen arbeiten sehr professionell, mit viel Herzblut und beeindruckender Ausdauer. Der Gemeindeführungsstab, die Feuerwehr, die Gemeindepolizei und der Zivilschutz engagieren sich, damit Birsfelden ein sicherer Ort bleibt. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Einsatzkräften herzlich bedanken.

Die Liegewiese am Birsköpfli gilt aufgrund ihrer Anziehungskraft gerade in diesem warmen Frühling als kantonaler Hotspot für Menschenansammlungen. Wie geht Birsfelden mit dieser Situation um?

Da keine Ausgangssperre verhängt wurde, sind viele Menschen unterwegs – dies ist nicht verboten und die Menschen sollen sich auch in dieser ausserordentlichen Lage bewegen können. Es gilt jedoch, weiterhin die Regeln zu befolgen. Dies ist eine Herausforderung, die Sicherheitsorganisationen werden weiterhin sehr wachsam sein, damit das korrekte Verhalten gewährleistet ist. Gemeinde- und Kantonspolizei patrouillieren regelmässig an der Birsköpfmatte, der Marie-



Die Liegewiese am Birsköpfli gilt als kantonaler und kommunaler «Hotspot» in Zeiten des Versammlungsverbot und der Abstandsregelung während der Corona-Krise.

Foto Daniel Schaub

Lotz-Promenade, auf der Kraftwerk-Insel, der Street-Workout-Anlage, Schularealen und an Spielplätzen. Die Zusammenarbeit läuft hier sehr gut. Obwohl die Polizei einige Bussen wegen Nicht-Einhalten des Versammlungsverbot und der Abstandsregeln verteilen musste, lässt sich allgemein feststellen, dass sich die Birsfelderinnen und Birsfelder gut an die Regeln des Bundesamts für Gesundheit halten.

Am vergangenen Wochenende gab es Aufregung aufgrund eines Granatenfundes im Rhein direkt gegenüber dem Birsköpfli, das dann auch gesperrt werden musste ...

Der Zivilschutz Birsfelden wurde im Zusammenhang mit diesem Alarm auf Antrag der Polizei Basellandschaft tätig, primär zur Sicherung der provisorisch gezogenen Absperrungen im Birsmatt- und Rheinparkquartier und sekundär im Hintergrund, um zusammen mit dem Gemeindeführungsstab und dem Leiter Sicherheit allfällige weitere Massnahmen (Absperrungen während der Nacht, Evakuierungsplanung usw.) aufgleisen zu können. Am Samstagmorgen mussten dann während der Entschärfung und dem Abtransport der Granate alle Zufahrtsachsen entlang des Rheins gesperrt werden.

Die Einsatzleitung der Polizei hatte viel Lob für die tolle Zusammenarbeit übrig und erklärte, dass ohne den Zivilschutz Birsfelden der Einsatz nicht geschafft hätte werden können.

Der Zivilschutz Birsfelden hinterliess auch bei seinem Einsatz in der kantonalen Covid-19-Abklärungsstation in Münchenstein einen positiven Eindruck ...

Das Amt für Bevölkerungsschutz und die Stationsleitung äusserten sich sehr positiv über den Einsatz der Birsfelder Zivilschutzkompanie. Die Leute seien trotz manchmal langen Schichten hoch motiviert und immer freundlich gewesen. Ich konnte mir davon in Münchenstein ein Bild machen, anlässlich des Schichtwechsels habe ich den Einsatzkräften den Dank des Gemeinderats überbracht.

Zwischen dem Ostermontag und dem 19. April wurden gemäss Einsatzbefehl des Kantons im Zwei-Schichtbetrieb total 319 Dienstage geleistet. Zu den Aufgaben gehörten die Einweisung zum Parkplatz, die Zutrittskontrolle, der Support des medizinischen Fachpersonals, der nicht-medizinische Betrieb der Abklärungsstation und die Logistik (u.a. Materiallager, Ver- und Entsorgung, Verpflegung).

Noch vor der Coronakrise hatte die Gemeinde Birsfelden eine Plakataktion zur Gewinnung von Freiwilligen für die kommunalen Sicherheitsdienste lanciert. Wie ist diese angelaufen?

Wir haben sehr gute Rückmeldungen, die Aktion kommt gut an, sowohl bei der Bevölkerung wie auch bei den Leuten, die auf den Plakaten zu sehen sind und auf die Kampagne angesprochen werden.

Derzeit herrscht grosse Trockenheit, was auch die Waldbrandgefahr im Hardwald betrifft. Wie gehen die Sicherheitsorganisationen damit um?

Auch hier sind alle Sicherheitsorganisationen involviert. Es gilt seit dieser Woche ein striktes Feuerverbot, auch an ausgewiesenen Grillstellen. Wir bitten die Bevölkerung nachdrücklich, sich an die Anweisungen der Behörden zu halten. Die Feuerwehr hatte zwar zuletzt keine corona-bedingten Einsätze, doch steht auch in diesen Zeiten das normale Alltagsgeschäft an. Zuletzt gab es einen Brandfall und einen Wasserschaden in einem Gewerbegebäude – zum Glück verlief alles glimpflich.



Gemeinderat Simon Oberbeck ist mit den Sicherheitsorganen in Birsfelden hochzufrieden. Foto zVg



Im Februar lancierte die Gemeinde eine Plakatkampagne für neue Sicherheitskräfte. Grafik zVg

Entsorgung

17,5 Kilogramm Metall lagerten unter der Wiese am Birsköpfli

Frank Erichsen und Marcus Mohler haben am Birsköpfli nach Altmetall gesucht – erstaunlich, was alles zu finden war.

Von Daniel Schaub

Es ist Freitagnachmittag, ein sonniger Frühlingsnachmittag auf der beliebten Liegewiese am Birsköpfli, die jetzt, in Corona-Zeiten, deutlich schwächer frequentiert ist als sonst. Zwei Männer fallen etwas aus dem Rahmen, sie tragen leuchtende Westen und schwenken Metalldetektoren vor sich her, die ständig Signaltöne von sich geben. Bei Frank Erichsen piepst es nun intensiver, ein Leitwert von 25 wird auf seinem Display angesagt. Das spricht für eine hohe Leitfähigkeit des angezeigten Metallgegenstands im Boden, Silber, Kupfer, Messing oder auch Gold. Mit einem kleineren Pinpointer wird der exakte Fundort eingeschränkt, dann wird mit einem Spaten oder einem Grabmesser der Boden so knapp wie möglich ausgehoben. Am Ende hält Erichsen den Fund in seinen Händen. Es ist ein Aluminiumverschluss einer Whiskyflasche. Jack Daniel's, Red Label – «ein typischer Fund für diese Liegewiese», sagt Erichsen.

Verschlüsse und Münzen

Gemeinsam mit seinem Späherkollegen Marcus Mohler hat er im Jahr 2019 an 22 Tagen und 76 Arbeitsstunden die Liegewiese abgesucht



Mit Herzblut und ehrenamtlich unterwegs am Birsköpfli: die beiden Späher Frank Erichsen (links) und Marcus Mohler mit ihren Metalldetektoren, die pausenlos Signale abgeben.

Fotos Daniel Schaub

– und das Gesamtergebnis, das er in einem Abschlussbericht festgehalten hat, ist ebenso erstaunlich wie erschreckend, je nach Blickwinkel.

17,5 Kilogramm Metall kamen zusammen – fast drei Viertel davon waren Getränkeverschlüsse wie Bierdeckel oder Kronkorken, dazu kamen Schlüssel, Sackmesser oder Brillen. Münzen aus 20 Ländern und fünf Kontinenten wurden ge-

funden, von kubanischen Centavo, zyprischen Pfund, ungarischen Forint, lettischen Lats bis hin zu japanischen Yens war so ziemlich alles dabei, sogar kenianische Schilling und peruanische Sol.

Selbst die gründliche Untersuchung der beiden Spezialisten verhindert jedoch nicht, dass die «Dunkelziffer» hochbleibt. «Wir wissen, dass von uns nur ein kleiner Teil des Metallabfalls geborgen

wurde – und jedes Jahr kommen leider wieder beträchtliche Mengen dazu», so Erichsen.

Im Dienst der Umwelt

Marcus Mohler bezeichnet sich und seinen Kollegen als «eine Art Umweltaktivisten» – denn bei solchen Einsätzen geht es ihm nicht primär darum, wertvolle Gegenstände zu orten, sondern ein zugeprochenes Gelände zu säubern –



Der Werkhof Birsfelden hat die Ausbeute von total 17,5 Kilogramm Altmetall sauberlich in Plastiksäcke abgepackt.



Fund mit Aktualitätsbezug: Ein Deckel der Biermarke Corona durfte nicht fehlen.



Gibt der Detektor einen Metallgegenstand an, wird er exakt geortet und vorsichtig mit einem Grabmesser geborgen.

Gratisentsorgung im Dienst des Landeigentümers und der Nutzen sozusagen.

Erichsen, 47-jährig, arbeitet in Deutschland als Bootsmechaniker und Kampfmittelbeseitiger und ist seit 2017 im Basler Breitequartier wohnhaft. Durch die Nähe war er immer mal am Birs-köpfli, wo er sich eines Tages den Fuss an einem Metallgegenstand verletzte. Da kam ihm, der seit 2019 die Einzelfirma Metal Detecting Services betreibt, die Idee, diese Liegewiese mit seinem Detektor abzusuchen. Er lud dazu Kollege Marcus Mohler ein, der diese Tätigkeit seit rund zwei Jahren betreibt und begeistert ist.

Bewilligungen erforderlich

Mit Metalldetektoren in der Gegend herumzulaufen, das kann nicht einfach jeder. Es braucht dazu eine Bewilligung, im Kanton Basel-Landschaft wie fast in allen Kantonen vom Amt für Archäologie ausgestellt. Die Vergabe ist auf maximal 100 Personen beschränkt, derzeit sind rund 80 Bewilligungen für einen Zeitraum von jeweils zwei Jahren ausgestellt. Wer in dieser Zeit zu wenig aktiv ist, der erhält keine Verlängerung.

Aktiv, das heisst in diesem Fall: die Abgabe von wertvolleren Gegenständen. Alles, was einen Wert von über 10 Franken (in Basel-Stadt sind es 100 Franken) besitzt, muss an das kantonale Fundbüro oder an



Frank Erichsen: «Getränke- verschlüsse sind typische Funde für hier.»

die Archäologie Baselland abgegeben werden, unter Angabe der Koordinaten des Fundortes. Einen Finderlohn gibt es dafür nicht, die Abgabe ist jedoch obligatorisch. Ansonsten macht man sich strafbar, der Fundunterschlagung oder – wenn etwas Gefundenes weiterverkauft wird – sogar der Hehlerei. Bussen bis zu 100'000 Franken können die Folge sein.

Gegenstände von geringem Wert jedoch können behalten werden – oder sie werden entsorgt, so wie beim nun abgeschlossenen Einsatz in der Gemeinde Birsfelden. Der Werkhof unter der Leitung von

Rolf Rhyh hat die Ausbeute des Jahres 2019 in Plastiktütchen abgepackt und abfotografiert.

Erichsen und Mohler planen weitere Einsätze in Birsfelden, etwa entlang des Birsufers oder auf der Kraftwerkinsel. Dazu benötigt man neben dem kantonalen Ausweis stets auch die Einwilligung des Landeigentümers. Diese haben aber meist wenig dagegen, dass ihre Wiesen von unerwünschtem Metall im Boden befreit werden – und dies erst noch kostenlos, denn Mohler und Erichsen leisten solche Einsätze ehrenamtlich und aus reinem Interesse und Spass an der Sache.

Ehering und römische Münzen

Mohler, der in Oberwil wohnt, betreibt in Basel ein Verkaufsgeschäft, bei dem alles, was es für die erfolgreiche Metallsuche braucht, veräussert wird. Er beliebt Archäologen, die Polizei oder auch Hobby-Goldwäscher. «Es ist nicht übertrieben, aber wir sind Marktführer in diesem Bereich in der Schweiz», sagt er nicht ohne Stolz. Wenn man ihn nach seinen Highlights der bisherigen Suche befragt, erzählt er von einer Auftragsuche im Bernbiet. Dort ging ein Ehering verloren und Mohler gelang es, diesen in einem Bächlein mithilfe seines Detektors wiederzufinden. Die Freude war entsprechend gross. Ansonsten sagt er, dass ihn «geschichtliche Funde» in erster Linie reizen, denn

damit könne man auch einen wichtigen Beitrag an die archäologische Forschung leisten.

Erichsen, der von der Nordseeinsel Sylt stammt, freute sich besonders intensiv über seine ersten Funde von römischen Münzen, die ihm in der Schweiz gelangen. Mittlerweile sind einige dazugekommen, er dokumentiert seine wich-



Marcus Mohler: «Wir sind eine Art Umwelt- aktivisten.»

tigsten Fundstücke mit einigen Informationen auf seiner Webseite. Auch eine römische Zwiebelknopffibel hat er schon entdeckt.

www.metaldetectingservices.ch
www.detektor-suche.ch

Nicaragua-Gruppe

Neu mit Heimlieferung

Da die letzten zwei Bauernmärkte in Birsfelden gestrichen werden mussten und voraussichtlich auch der Juni-Termin ins Wasser fällt, bieten wir unsere Ware jetzt bis auf Weiteres in Heimlieferung an. Da einige Produkte bald ablaufen, hat es mit den Bio Classic Bohnen und dem Caritas Honig sogar zwei Aktionen dabei. Wie immer: Wer zuerst bestellt, erhält die Ware zuerst, es wird nach Bestelleingang geliefert.

- Die Ware wird gratis nach Hause geliefert in folgenden Gemeinden: Birsfelden/Muttentz/Münchenstein/Pratteln/Basel (ansonsten zusätzlich 10 Franken für Lieferung in BL und BS)
- Die Ware kann kontaktlos bestellt werden, bitte einfach den richtigen Betrag ins Milchfach legen.

- Name und Adresse genau angeben
- Waren und Anzahl deutlich und klar schreiben
- Sie erhalten eine Bestätigung, was geliefert wird und wie viel es kostet
- Der Auslieferungstermin kann «im normalen» Rahmen gewünscht werden
- Eine genaue Liste der Ware und die passenden Preise sind jederzeit auf der Homepage www.nicaragua-gruppe.ch ersichtlich! Bestellungen können über WhatsApp und Telefon auf 079 566 36 29 oder per Mail an home@nicaragua-gruppe.ch aufgegeben werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn etwas ausverkauft ist. Sie erhalten nach der Bestellung umgehend eine Bestätigung, was geliefert werden kann.

*Kathrin Bitterli
für die Nicaragua-Gruppe*

www.birsfelderanzeiger.ch

Gewerbeverein

«Starten Sie gut!»

Am Montag konnten einige Betriebe in Birsfelden wieder ihr Geschäft öffnen und ich hoffe, sie hatten interessante und befriedigende Kundenerlebnisse. Die letzten Wochen waren für uns alle eine Herausforderung und einige Unternehmen stehen finanziell mit dem Rücken zur Wand. Doch die nächsten Schritte zur Lockerung sind aufgegleist, es kehrt in den nächsten Wochen wieder eine gewisse Normalität ein und die Geschäfte können sich wieder ihren Kunden widmen.

Viele unserer Mitglieder haben die Zeit genutzt und neue Ideen entwickelt, ihre Homepage aufgebaut oder ausgebaut, aufgeräumt, sortiert und neue Wege eingeschlagen. Alles mit dem Ziel, für ihre Kunden bereit zu sein und etwas bieten zu können. Herzliche Gratulation dazu.

So wie es aktuell aussieht, werden die Mitglieder und KMUs unter uns, die Restaurants, Hotels und Fitnessstudios betreiben und im

Eventbereich tätig sind, die meiste Geduld zeigen müssen. Doch auch ihre Zeit kommt und wir freuen uns auf Sie, denn wir alle können es kaum noch erwarten: Wir freuen uns auf die erste «distanzierte» Begegnung bei einem kühlen Getränk und unserer Lieblingsspeise oder das erste Training im Studio.

In diesem Sinne: Machen Sie nicht nur das Beste aus der aktuellen Situation, sondern noch etwas Besseres. Im Namen des Vorstands des Gewerbevereins Birsfelden wünsche ich Ihnen weiterhin Kraft und Durchhaltevermögen und freue mich Sie, unsere Mitglieder, und alle Unternehmen in Birsfelden bald wieder persönlich bei einem Einkauf, Besuch oder Event zu begrüßen. Gewerbeverein Birsfelden – Gemeinsam sind wir stark!

*Sabine Denner, Präsidentin
Gewerbeverein Birsfelden*

www.gewerbe-birsfelden.ch
www.sbaselbiet-schaffts.ch

Kantonsspital
Baselland

Wir sind für Sie da.

FÜR ALLE FÄLLE – JEDERZEIT

- › Die Sprechstunden unserer Ärztinnen und Ärzte sind wieder für Sie offen.
- › Wenn Sie eine Behandlung oder Operation brauchen, finden Sie in unseren Kliniken Ihre kompetenten Ansprechpartner/-innen.
- › Unsere Notfallstationen Liestal, Bruderholz und Laufen sind für Sie rund um die Uhr geöffnet.
- › Die Hausärztlichen Notfallpraxen Liestal und Bruderholz stehen Ihnen wieder zur Verfügung.
- › Wir kennen uns mit COVID-19 bestens aus und trennen COVID-19 Fälle konsequent von anderen Patienten.

Bei uns sind Sie sicher und gut aufgehoben.

Detailinformationen unter

www.ksbl.ch



Birsfelder Anzeiger

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr



Jederzeit abflugbereit –
Dank Ihrer Unterstützung



Medizinische Hilfe aus der Luft.

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844
oder www.rega.ch



Fernunterricht

So kommt die Schule zu den Kindern nach Hause

Seit 16. März sind die Schulen geschlossen. Die Primarstufe bewältigt diese Zeit mit kreativen Lösungen und grosser Flexibilität.

Von Nathalie Reichel

«Homeschooling ist eigentlich gar nicht der richtige Begriff für die Form, welche die Schule in den letzten Wochen angenommen hat», stellt Stefan Büchler, Co-Schulleiter der Primarstufe Birsfelden, gleich einmal zu Beginn klar. Der aus dem Englischen stammende Terminus stehe nämlich für ausgereifte, professionell aufgezogene Konzepte, wie sie zum Beispiel in Australien zu sehen seien. «Wir mussten hingegen, im wahrsten Sinne des Wortes, übers Wochenende zusehen, dass der Unterricht zu Hause weitergeführt werden kann», erklärt Büchler. Dass es sich hierbei noch nicht um verfestigte Strukturen handeln konnte, ist offensichtlich. Viel sinnvoller sei es demnach, von «Fernunterricht» zu sprechen.

Sowohl der Schulleitung als auch dem Kollegium der Primarstufe Birsfelden sei es nebst der Vermittlung des Stoffs wichtig gewesen, auch den Kontakt zwischen Lehrperson und Schulkind aufrechtzuerhalten. Deshalb hätten sie den Fernunterricht so persönlich wie möglich organisiert. Zum Beispiel stehe täglich jede Lehrperson in einem bestimmten Zeitfenster telefonisch für Unklarheiten zur Verfügung. Zudem nehme sie sich vor, wöchentlich bei jeder Schülerin und jedem Schüler aktiv nachzufragen, ob sie Hilfe benötigten oder ob Fragen offen seien. Und im Hinblick auf ein angemessenes Feedback müssten einige der Arbeitsaufträge freitags abfotografiert



Der elektronische Fernunterricht ist sowohl für die Kinder wie auch für die Lehrpersonen in vielen Fällen eine neue Erfahrung. Foto Adobe Stock

und den Lehrpersonen zugeschickt werden. «Es geht uns vor allem auch um den psychologischen Aspekt. Die Kinder sollen sich weiterhin betreut fühlen», bringt es Büchler auf den Punkt. Und den Kindergartenkindern stelle man Videos zur Verfügung, in denen die Lehrperson zum Beispiel etwas vortanzt oder eine Geschichte erzählt.

Schulmaterial im «Päckli»

In den laufenden Wochen werde Wert darauf gelegt, dass das Unterrichtsmaterial sicher die Schülerinnen und Schüler erreicht. Dazu stelle jede Lehrperson einen wöchentlichen Arbeitsplan zusammen und bringe ihn inklusive dem benötigten Material als fertiges «Päckli» den Kindern jeden Montag persönlich zu Hause vorbei.

Dieses Konglomerat an Schulstoff besteht laut Büchler übrigens nicht nur aus Blättern. «Die kreativen Ideen der Lehrerinnen und Lehrer haben mich positiv überrascht», sagt der Co-Schulleiter. Das «Päckli» sei nämlich so angefertigt, dass die Kinder sofort loslegen können und dass ihnen das Lernen trotz den Umständen weiterhin Spass macht. Nebst ausgedruckten Aufgabenblättern vorwiegend in den Fächern Deutsch und Mathematik gebe es im wöchentlichen Schulpaket also zum Beispiel auch Hinweise auf Videos im Internet, die den Stoff unterhaltsam erklären oder einen Beutel mit Material für die Handarbeit. Und vor den Osterferien sei sogar noch das eine oder andere «Schoggihäsl» mit dabei gewesen.

Die gewählte Vorgehensweise dürfte es erlauben, in dieser aussergewöhnlichen Situation zumindest einen Vorteil zu sehen: «Die individuelle Erarbeitung und Repetition des Schulstoffs mithilfe der Arbeitspläne fördert das selbstständige Lernen», sagt Stefan Büchler. So gut aber auch die Schulschliessung überwältigt wird – auf Dauer wird es anstrengend. Deshalb ist sich der Co-Schulleiter sicher, dass die voraussichtliche Schulöffnung am 11. Mai eine Erleichterung für alle Beteiligten sein werde: für die Lehrpersonen, die Eltern und vor allem für die Kinder, deren Alltag wieder allmählich Struktur bekommen werde.

Konzepte kommen erst

Genauso wichtig sei es aber auch, den Schutz für alle zu gewährleisten. Stefan Büchler würde es für eine sinnvolle Lösung halten, den Unterricht in Halbklassen durchzuführen und die Kinder gestaffelt zur Schule kommen zu lassen. Da aber die Primarstufe nicht so viele Räume zur Verfügung habe, um die Klassen zu verteilen, würde das bedeuten, dass die eine Hälfte der Kinder morgens und die andere nachmittags Unterricht hat. «Auch schon zwei oder zweieinhalb Stunden würden für den Anfang genügen», so Büchler.

Noch hat die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion aber nicht offengelegt, welche konkreten Massnahmen die Schulöffnung begleiten werden. Die vollständig erarbeiteten Hygienekonzepte werden voraussichtlich bis heute Nachmittag den Volksschulen verkündet.

Kolumne

Ein Lob auf die Coiffeur-Dichte

Uns fehlt es in Birsfelden ja an allen Ecken und Kanten. Probleme hier und da, welche das Gemüt immer wieder zum Erhitzen bringen: kein anständiges Verkehrskonzept im Dorf, ein gesperrter und halbtoter Wald, ein Birsköppli ohne Regeln (zumindest auf einer Seite) und schliesslich herrscht noch ein unbegründetes Unverständnis zwischen Hügel- und Birsbewohner analog dem hiesigen Röstigraben.



Von Luca La Rocca*

Und von den Baustellen – die grösste kommt ja erst noch – möchte ich gar nicht erst schreiben! Ja ich weiss, quengeln und trotzen bringt in der aktuellen Situation so viel wie Blütenstaub wegzuputzen oder auf den Regen zu hoffen. Aber hey! Ich bin im Moment extrem stolz auf 4127 – während Corona steppt hier nämlich der Bär. Gehen Sie mal in die Freie Strasse nach Basel und ziehen Sie einen Vergleich. Da will jeder und jede sofort wieder an unserer Hauptstrasse flanieren.

Und das Beste kommt erst. Wer war am Montag Schlange stehen vor den Gartencentern und Dienstleistern der Region? Alles Pipifax in meinen Augen, denn wer zum Coiffeur will, kommt nach Birsfelden. Ich hätte nie gedacht, dass ich unsere enorme Coiffeur-Dichte einmal loben (und brauchen) werde. Birsfelden – das Haarschneid-Paradies während Corona? Geben Sie es zu: es sind schon verdammt viele!

Gut, über das Gleichgewicht zwischen klassischen Salons und Barbershops kann man sicherlich noch diskutieren. Die Rasierklinge wirft helle Flecken in den Salon und lässt sie über die Tapete huschen. Pflegebuden für den Mann sind heutzutage nämlich auch der letzte Schrei. Denn welcher Milchbubi kann sich noch mit dem glatten Messer rasieren, wie es einst unsere Grossväter gemacht haben? Es lebe das florierende Birsfelden – auch nach dem Lockdown.

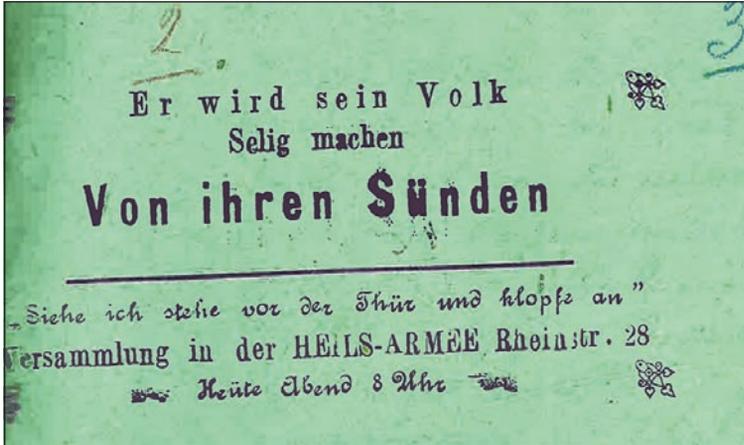
*Manchmal muss man übertreiben



Bald muss wieder auf Schulkinder auf der Strasse geachtet werden.

Heilsarmee

Nach 133 Jahren zieht die Heilsarmee aus Birsfelden aus



Die Anfänge in Birsfelden waren schwierig – es gab Widerstände und Offiziere wurden mit Gefängnisstrafen belegt. Hier aus Gerichtsakten eine Einladung zu einer Versammlung. Fotos zVg/Heilsarmee Museum Basel



1929 wurde das neue Heilsarmee-Gebäude an der Hauptstrasse 11 in Birsfelden eröffnet, das bis heute besteht. Hier wird im grossen Saal und mit Musik die Eröffnung gefeiert.

Am 3. Mai wird das Heilsarmeekorps Birsfelden nach 133 Jahren geschlossen. Grund für einen Blick zurück auf die Geschichte.

Von Caroline Fässler*

Die Heilsarmee wurde in England gegründet und kam 1882 über Frankreich in die Schweiz. Ungeohnt war ihre militärische Struktur und starke evangelistische Ausrichtung mit Sozialwerk.

Frau eröffnet das Korps

Im Jahr 1887 wurde Kapitänin Anna Furrer von der Leitung der Heilsarmee dazu bestimmt, die Arbeit der Heilsarmee in Birsfelden zu beginnen. Noch bevor sie starten konnte, erteilte die Polizeidirektion des Kantons Basel-Landschaft dem Gemeinderat einen Ratschlag: «... die Einwohnerschaft soll einfach dieselbe unbeachtet lassen, und den Übungen keinen Widerstand leisten, dann werde dieser Rummel bald aufhören».

Am 8. Mai 1887 wurde die erste «Übung» abgehalten und damit das vierte Heilsarmeekorps in der deutschen Schweiz eröffnet. Das Lokal der Birsfelder Heilsarmee befand sich damals an der Rheinstrasse. Dazu aus einem Artikel in der Publikation «Kriegsruf»:

«Eröffnung von Birsfelden: Wir können Gott danken, dass er uns auch in diesem Dorfe eine Thüre geöffnet hat. Am 8. Mai hielten wir unsere ersten Versammlungen, welche, besonders die abends, stark besucht waren; unser Lokal, das

etwa 250 Personen fasst, war gedrängt voll und draussen waren noch hunderte, welche nicht hinein konnten. Birsfelden für Jesum!»

Erfolg und Widerstand

Nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner von Birsfelden waren allerdings so erfreut über die Aktivitäten der Heilsarmee und leisteten auf verschiedene Art Widerstand. Im Jahr 1890 wurden in Birsfelden Unterschriften gesammelt, um den Regierungsrat mit einem Gesuch zu bitten, der Heilsarmee unter anderem das Abhalten von öffentlichen

Veranstaltungen zu untersagen. Nach einem Bericht der Polizeidirektion fasste der Regierungsrat einen Beschluss, welcher sechs Punkte umfasste, welche die Heilsarmee und ihre Veranstaltungen betrafen. Dieser Beschluss galt für alle Korps im Kanton und hatte zur Folge, dass immer wieder Offiziere der Heilsarmee, welche sich nicht genügend daran hielten, zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Das Gesetz wurde streng gehandhabt. Viele Zivilpersonen, welche die Versammlungen störten, gingen dagegen straffrei aus. Dennoch wuchs

das Korps Birsfelden in den nächsten Jahren und es entstand 1894 auch eine Heilsarmee Musik. Schon früh wurde auch eine Gitarrenbrigade gegründet, welche viele Jahrzehnte mit Spiel und Gesang erfreute.

Ein eigenes Haus

Die Heilsarmee wuchs weiter und ein Offizier aus wohlhabendem Haus machte es möglich, ein eigenes Haus zu bauen, in welchem von da an die Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden sollten und wo die jeweiligen Korpsoffiziere



Schon 1894 entstand die Heilsarmee Musik des Korps Birsfelden. Dieses Bild der Blasmusikanten und des Paukisten stammt aus der Zeit um 1898.

wohnen konnten. Der Saal an der Hauptstrasse 11 wurde im Jahr 1929 feierlich eröffnet. Für die Soldaten des Korps war dies eine grosse Freude.

Viele Veranstaltungen fanden in den nächsten Jahrzehnten bis heute in diesem Haus statt, ob Gottesdienste oder Übungsabende für die Musiker und Musikerinnen, Frauengruppe für die Frauen oder Männertreff und vieles mehr.

Jubiläum und Neuzeit

Im Jahr 1987 konnte das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Zum 125. Geburtstag im Jahr 2012 wurde im Birsfelder Museum zusammen mit dem Heilsarmee-Museum Basel eine grosse Ausstellung mit dem Titel «Zusammen unterwegs» realisiert.

Bis heute waren die Mitglieder des Korps in den verschiedensten Bereichen aktiv. Es wurde der Männertreff, die Frauengruppe, der Babysong, das Offene Singen, das Singen in Alterspflegeheimen, der Gottesdienst sowie die Mitarbeit mit anderen Kirchen von Birsfelden gepflegt. Das Musikkorps blieb bis am Schluss erhalten, wenn auch die Anzahl Musikanten spürbar abnahm. Heute endet die Korpsgeschichte nicht nur wegen der an der Hauptstrasse geplanten Überbauung und dem Mangel an Offizieren der Heilsarmee, sondern auch am Mangel von unter 40-jährigen Mitgliedern, wie dies auch in anderen Kirchen der Fall ist.

**Die Autorin ist Leiterin des Heilsarmee-Museums im Basler Lehenmatt-Quartier*



Die Gitarrenbrigade mit ihrer langjährigen Leiterin Elsi Urben, die nach ihrem Rücktritt in den 1990er-Jahren keine langfristige Nachfolgerin fand.



Eine Freiersammlung um 1990, gemeinsam mit der Musik des Heilsarmeekorps Basel 2 an einem Gottesdienst in der Grün 80.

Energie

EBL mit nachhaltiger Gewinnsteigerung

BA. Die Elektra Baselland (EBL) steigerte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2019 auf 229,8 Millionen Franken und weist einen Reingewinn von 23,1 Millionen Franken aus.

Eine starke Eigenkapitalbasis ermögliche die Finanzierung mehrerer geplanter Zukunftsprojekte in die Nachhaltigkeit, wie die Unternehmung mitteilt. 2019 wurden 42,9 Millionen Franken in Wärme-, Strom- und Telekomnetze investiert. 2020 sind Grossinvestitionen u.a. in den Bau der Grosswärmeverbünde Liestal und Worblental bei Bern, die voraussichtliche Realisierung der 2020 akquirierten PV Kraftwerke in Spanien sowie der Bau des Kleinwasserkraftwerkes Obermatt geplant.

Delegierte der EBM stimmten schriftlich ab

BA. Am 22. April hielt EBM (Genossenschaft Elektra Birseck) ihre 122. ordentliche Delegiertenversammlung (DV) bedingt durch das Coronavirus erstmals in der Unternehmungsgeschichte ohne die Anwesenheit der Delegierten ab, die schriftlich abstimmen konnten. Die neu «Primeo Energie» benannte Unternehmung weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 696 Millionen Franken (+8 %) und einen Reingewinn von 32 Millionen Franken aus.

Spielplatz

Personelle Neuerungen auf dem Robi Birsfelden

Auch der Robi Birsfelden wurde von der ausserordentlichen Lage nicht verschont und musste leider seine Tore Mitte März schliessen. Dennoch ist es uns ein Anliegen, euch zu informieren, dass wir auf dem Robi Birsfelden neben Petra Seiler seit März mit Micha Stucky einen neuen Co-Spielplatzleiter gefunden haben. Ausserdem unterstützt uns Moritz Wittwer seit letztem Oktober als Praktikant.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Krischan Bäumli (Mitarbeiter seit Sommer 2016) ganz herzlich für seinen Einsatz auf dem Robi Birsfelden bedanken. Krischan hat per März eine neue Stelle in der mobilen Animation bei den Robi-Spiel-Aktionen in Basel übernommen und wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe das Beste.



Das neue Team des Robi Birsfelden (v.l.n.r.): Moritz Wittwer, Petra Seiler, Micha Stucky.

Foto zVg

Micha Stucky stellt sich kurz vor: «Bereits seit acht Jahren arbeite ich bei den Robi-Spiel-Akti-

onen, dies in der Funktion als Abteilungsleiter der Events und Mitglied der Geschäftsleitung.

Mit meinem neuen Job als Co-Spielplatzleiter auf dem Robi Birsfelden ist für mich ein lang ersehnter Traum in Erfüllung gegangen und ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe. Ich habe soziale Arbeit studiert, bin stolzer Vater von drei Kindern und wohne mit meiner Familie im nahegelegenen Breitequartier in Basel.»

Trotz dem grossem Loch, das die fehlenden Robi-Kinder in dieser Zeit hinterlassen, geht uns die Arbeit nicht aus, da wir viele Unterhaltsarbeiten nachholen können und die Tiere und Pflanzen pflegen.

Wir freuen uns riesig darauf, euch Kinder hoffentlich bald wieder auf dem Robi Birsfelden begrüßen zu dürfen.

Petra Seiler für den Robi-Spielplatz Birsfelden

GEMEINSAM HALTEN WIR DURCH

Lokale Geschäfte setzen auf Telefon,
Internet, Hauslieferung und Abholzone

In diesen Tagen ziehen wir uns in unsere engste Umgebung zurück und besinnen uns auf wichtige Werte, unser unmittelbares Umfeld. Hilfe innerhalb der Familie, der Nachbarschaft und der Gemeinde wird wieder zu einem wichtigen Faktor, zur gelebten Solidarität. Natürlich sind auch unsere Lokalzeitungen, die seit vielen Jahrzehnten zu festen Begleitern des kommunalen Lebens in Gesellschaft, Politik, Kultur, Sport und Kirche geworden sind, in diesen Tagen eine willkommene Abwechslung zum Alltag, der bei vielen Menschen nun mehrheitlich in den eigenen vier Wänden stattfindet.

Die Gemeinden haben in diesen Tagen wertvolle digitale Tools aufbereitet, über die sich Hilfsuchende und Hilfeleistende verbinden können, auf denen sich die für uns so wichtigen KMU-Betriebe anbieten können, wenn sie auch während der Corona-Zeit ihre Dienstleistungen anbieten, oder eine neue Geschäftsidee, einen Heimlieferdienst oder Ähnliches aufrechterhalten. Alle diese Menschen haben etwas Wichtiges erkannt: Auch in schwierigen Zeiten gibt es Lösungsansätze, Perspektiven und Grund zur Zuversicht.

Auch die Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlages leisten in diesen Zeiten ihren wichtigen Beitrag zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Gesellschaft. Sie bieten eine Plattform für den Austausch, für Informationen, für spezielle Aktionen, aber auch für Themen ausserhalb der momentan allumfassend geführten Corona-Diskussion. Für uns war schnell klar, dass unser Service im gewohnten Umfang aufrechterhalten bleiben soll. Unsere treue Leserschaft mag nicht auf ihre wöchentliche Ausgabe der Lokalzeitung verzichten – und wir bemühen uns seitens Verlag, Redaktion und Inserateverkauf, in dieser Zeit Mehrleistungen zu erbringen und attraktive Angebote zu ermöglichen.

In dieser Ausgabe etwa finden Sie eine weitere Kolumne des bekannten Stadtbasler Originals -minu aus seinem Buch «Frikadellen sind out». Jede Woche werden wir ein Stück unterhaltsamen Lesestoffs bieten und damit den Alltag zu Hause hoffentlich etwas auffrischen. Dazu werden alle Bücher aus dem Onlineshop von www.reinhardt.ch für die Dauer der Einschränkungen im Rahmen der Coronavirus-Pandemie kostenlos geliefert.

Solche Angebote gibt es nun viele – auch in den KMU Ihres Dorfes. Unterstützen Sie diese mit Herz und Überzeugung!



Gartenarbeiten für Haus und Hof
Garten- /Handwerksarbeiten
Gartenbauarbeiten

Greenwork BS, BL
Uwe Hefele Tel. +49 171 54 03 485
Habich Dietschy Strasse 20 info@greenwork-gartenbau.de
CH 4310 Rheinfelden www.greenwork-gartenbau.de

VON MENSCH ZU MENSCH

GEMEINSAM SIND WIR STARK



www.gewerbe-birsfelden.ch/corona

Coronavirus Ein erstes Stück Normalität ist seit Montag zurückgekehrt

Die ersten Lockerungsmassnahmen um die Coronavirus-Pandemie in der Schweiz sind seit Montag in Kraft.

Von Daniel Schaub

Seit Montag sind die ersten Lockerungen der bundesrätlichen Massnahmen in Kraft – unter anderem ist die ambulante Versorgung an allen Standorten des Kantonsspitals Baselland und in den Privatspitälern wieder vollständig gewährleistet. Die schrittweise Rückkehr zum normalen stationären Angebot erfolgt bis zum 11. Mai. Am Standort Bruderholz ist es ab dem 4. Mai wieder möglich, Personen zu operieren, die nicht am Coronavirus erkrankt sind.

Zahnärzte und Physiotherapeutinnen durften ihre Praxen nach Erarbeitung eines Hygienekonzepts wieder öffnen. Diese Konzepte werden weder vom Bund noch vom Kanton formell bewilligt, können aber vom Amt für Gesundheit kontrolliert werden. Dasselbe gilt auch für Schutzkonzepte für Unternehmungen, die wieder öffnen dürfen.

Kaum noch neue Fälle

Der Stand an Erkrankungsfällen im Baselland hat sich in der letzten Woche weiter stabilisiert. Innert einer Woche gab es nur noch neun neue



Seit heute Donnerstag ist die Abklärungsstation in Lausen geschlossen – getestet werden kann weiterhin in Münchenstein. Foto Daniel Schaub

Infektionen, womit sich die Gesamtzahl auf 818 (Stand Dienstag) erhöhte. 15 Personen befanden sich am Dienstag noch in Spitalpflege, eine davon auf der Intensivstation. Insgesamt mussten im Baselland seit dem 28. Februar 30 Todesfälle, die im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung stehen, beklagt werden.

Lausen schliesst

Ab dem 1. Mai werden Personen mit einer möglichen Coronavirus-Infektion nur noch in der Abklärungsstation in Münchenstein untersucht und getestet (täglich von 8 bis 20 Uhr). Die Abklärungsstation in Lausen wird geschlossen, bleibt jedoch bis Ende Sommerferien in Bereitschaft.

Ab dem 11. Mai wird das Besuchsverbot in den Heimen im Baselland gelockert. Bewohnerinnen und Bewohner dürfen ihre Angehörigen unter klar geregelten Hygiene- und Schutzmassnahmen in eigens dafür erstellten Besuchsräumen oder Besuchskästen empfangen. Die Anzahl der Besucher ist auf vier beschränkt. In den Spitälern des Kantons gilt jedoch weiterhin ein Besuchsverbot.

Warten auf Schulöffnung

Am 11. Mai sollen die obligatorischen Schulen wieder öffnen. Bundesrat und Kanton informierten im Verlauf dieser Woche über Einzelheiten der Umsetzung (wir werden in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung darauf eingehen). Vorerst sis-

tiert wurden im Baselland die Abschlussprüfungen der Gymnasien und Fachmittelschulen. Ein allfälliger Prüfungsstart erfolgt damit frühestens am 18. Mai statt wie bisher geplant am 6. Mai. Gestützt auf die Beschlüsse der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sprach sich die Baselländer Regierung jedoch bereits dafür aus, dass auf die Durchführung der Prüfungen verzichtet werden soll.

200'000 Hygienemasken

Der Kanton Basel-Landschaft hat der KMU-Wirtschaft Ende letzter Woche insgesamt 200'000 Hygienemasken kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Verteilaktion wurde im Rahmen der Initiative «s Baselland schafft» der Wirtschaftskammer Baselland durchgeführt und von der Standortförderung sowie zahlreichen Gemeinden und Gewerbevereinen unterstützt.

Neues Sorgentelefon

Pro Senectute beider Basel baut ihre Hotline (061 206 44 42) aus und bietet älteren Menschen, die einsam und psychisch angeschlagen sind, per sofort ein Sorgentelefon an. Zunehmend macht der Lockdown jenen Personen Mühe, die seit über drei Wochen nicht mehr aus der Wohnung dürfen. Menschen, die einsam und psychisch angeschlagen sind, erhalten per sofort über die Hotline eine weitere kostenlose Kontaktmöglichkeit.



Mein Corona-Alltag

Einige Gedanken zur Corona-Zeit

Von Krise will ich überhaupt nicht reden, das wäre vermessen. Wir Alten haben noch den Zweiten Weltkrieg erlebt. Wer in der geschützten Schweiz war, hatte es noch relativ gut. Aber wer sich in einem Kriegsland aufhielt und verfolgt wurde, dem ging es wirklich schlecht. Auch schlimm war es, wenn man fast täglich vor Bombardierungen flüchten musste, sein Hab und Gut verlor, hungern musste. Die Kinder konnten teilweise längere Zeit keine Schule besuchen, hatten auch keine Möglichkeit, Bücher zu kaufen. Doch das Schlimmste war, dass man jahrelang nichts von seinen Angehörigen hörte, nicht wusste, ob sie überhaupt noch lebten. Auch nach

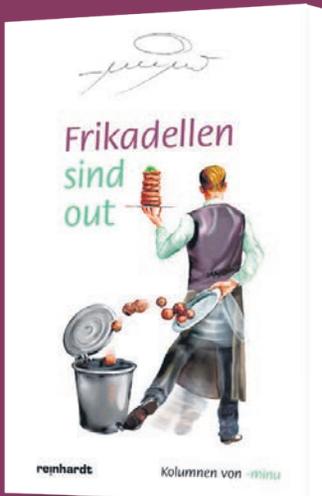
dem Krieg musste man noch auf viele der heutigen Annehmlichkeiten verzichten. Da man sie aber noch nicht kannte, vermisste man sie auch nicht. Eine gewisse Zeit waren noch mehrere Lebensmittel rationiert, aber es gab bei uns in der Schweiz genügend zu essen. WC-Papier kannten wir nicht, man zerschnitt Zeitungen, das WC selbst war nicht in der Wohnung, sondern im Gang, teilweise für vier Wohnungen. Was es auch nicht gab: einen Kühlschrank, ein eigenes Bad, teilweise nicht einmal eine Nasszelle, man wusch sich in der Küche und ging von Zeit zu Zeit in ein Badehaus. Über ein Telefon verfügten höchstens Geschäftsleute und die

mussten aus der ganzen Umgebung Leute zu sich rufen. Die schwerste Arbeit für die Hausfrauen war alle vier Wochen die grosse Wäsche: Am Vorabend Seife raffeln, Wäsche einweichen, am nächsten Tag den Waschtrog mit Holz oder Kohle einheizen, nach dem Kochen die nasse Wäsche mit grossen Holzstangen aus dem Wasch- in den Spültrog heben.

In meiner Jugend waren wir glücklich über die Freizeitangebote: ein Instrument lernen, in einem Turnverein teilnehmen, in einer Jugendgruppe mitmachen, Jungchar, Blauring oder Jungwacht, diese wurde 1932 in Birsfelden gegründet. Das waren alles Sachen, bei

denen wir aktiv waren, wir wurden noch nicht passiv berieselt. Also sollten wir doch zufrieden sein in der heutigen Situation, wir haben ein Dach über dem Kopf und genügend zu essen, auch wenn wir es momentan nicht selbst einkaufen dürfen. Wir leben mit viel Komfort im Haushalt, mit Telefon, TV, Nattel. Was ich durchaus begreife, ist, dass die Jungen, die im Wohlstand und Überfluss aufgewachsen sind, sich eine einfachere Lebensweise nicht vorstellen können.

Seien wir dankbar für die vielen Hilfsangebote besonders der Jungen, die wirklich viel besser sind als ihr Ruf. Kopf hoch und Geduld wünscht euch
Jacqueline Fluri



FRIKADELLEN SIND OUT

Die Dogge

Sie wollte immer einen Hund.
ER NICHT.

«Hunde bringen Flöhe ...», argumentierte Wolfgang. «Und mit einem Hund findet man kein anständiges Hotel, Karla.»

Karla lächelte versonnen. Und sagte: «Ja ja, Wolfi.» SIE SAGTE IMMER «JA JA». UND MACHTE DANN DOCH, WAS SIE WOLLTE.

Eine kluge Frau eben. Wolfgang hatte ein Cauchemar aus seiner Kinderzeit nie richtig verarbeitet. Er war damals psychisch auf den Hund gekommen – oder eben: GEGEN DEN HUND!

Seine Mutter hatte den Kleinen zu einer Nachbarin geschickt. Wolfgang sollte ihr Beeren aus dem Garten bringen.

Vor der Haustüre knurrte ein Hund. Er war doppelt so gross wie Wolfi. Der Hund wollte weder Wolfgang. Noch die Beeren.

Aber er wachte über seine Herrin. Deshalb: KNURRKNURR. Und Zähne zeigen. (Heute zeigen in der Werbung ja alle die Zähne. Aber bei Doggen sollte man doch aufpassen.)

Der Hund erhob sich. Wolfi zitterte. Er liess in Panik die Schüssel mit den Beeren fallen. Sauste davon. Wir wissen: Es ist immer dumm, einem Hund davonzurennen. Der jagt dann hinterher.

Da kann die Nachbarin lange rufen: «PLUTO MACHT NICHTS – ER WILL NUR SPIELEN!»

Zu Hause bekam der Kleine den Arsch voll, weil er ohne Schüssel auftauchte. Und dann waren da nächtelang diese Horrorträume, die mit dem Zuschnappen von Pluto endeten.

NATÜRLICH HÄTTE WOLFGANG SPÄTER NIE SO ETWAS EINER PSYCHOTANTE OFFENBART. Dafür war er zu stolz. Er schob für seine Phobie Hundeflöhe vor.

«Wusstest du, dass Ulmer Doggen von den deutschen Fürsten als Kammerhunde gehalten wurden?», flötete Karla. Das war Wolfi so was von wurst.

Als dann aber die kleine Ulmer Dogge ins Haus kam, war bald einmal Krieg um die Wurst. Karla nannte sie «Bubi». Das war ein Witz.

Weil «Bubi» schon mit sechs Monaten so viel wog wie sechs Harassen Apfelmöst. Bubi liebte seine Karla. Wenn jemand ihr zu nahe kam, fletschte er die Zähne. Und knurrte wie ein kaputter Staubsauger.

Auf Wolfgang hatte ers besonders abgesehen.

«Brav! Bubi, brav!», zirpte Karla. Und zu ihrem Alten: «Jetzt stell dich nicht so saudumm an. Er spürt, dass du ihm keine Liebe entgegenbringst ...»

KEINE LIEBE? WOLFGANG HÄTTE DIE DOGGE AM LIEBSTEN IN DER WURSTMASCHINE GESEHEN. Sie hatten bald einmal getrennte Schlafzimmer. Dann getrennte Wohnungen. Und schliesslich den Scheidungsanwalt. Als Trennungsgrund wurde «eine Ulmer Dogge» angegeben.

«EIN HUND IST KEIN SCHEIDUNGSGRUND!», urteilte die gestrenge Richterin (sie selber hatte einen grauen Pudel). Wolfi hatte Unterhalt zu bezahlen. Für Karla. Und für «Bubi». HUNDSGEMEINE WELT!

Tierwelt

Das Leben im Zoo geht weiter

Die Zwergziegen im Zoo Basel haben gleich fünfmal Zwillinge geboren.

PA. Im Zoo Basel ist es zurzeit viel ruhiger als sonst. Die Besucherwege sind noch bis mindestens 7. Juni leer. Bei seinen Bewohnern geht das Leben jedoch munter weiter. Zurzeit toben 14 junge Zwergziegen durch ihr Gehege. Fünf Ziegenmütter haben Zwillinge geboren. Die kleinen Zwergziegen erkunden die neuen Kletterstrukturen. Die Stärksten ergattern sich die beliebtesten Plätze. Auch die Pfauenziegen haben neue Baumkronen erhalten und nutzen sie gerne als Aussichtspunkt – auch wenn es von dort weniger zu sehen gibt als üblich.

Viele Zwillinge

Der Geburtenreigen startete am 30. März. Bis zum 9. April hatten acht Ziegenmütter insgesamt 14 Junge zur Welt gebracht. Fünf der acht Geburten waren Zwillingengeburt. Die hohe Zahl an Zwillingen ist für Hausziegen normal: Rund 70 % der Neugeborenen haben mindestens einen Bruder oder eine Schwester. Vater der Jungen ist der fünfjährige Zwergziegenbock Wingu.

Zwergziegen sind nach der Geburt rasch selbstständig. Wenn sie nicht gerade ruhen oder gesäugt werden, toben die jungen Ziegen herum. Das fördert ihre motorische Entwicklung. Zudem schubsen sie sich, ganz nach Ziegenart, immer mal wieder. Das stärkere Ziegenjunge gewinnt.

Spieleisch bereitet sich die Jungmannschaft auf die typischen Schiebekämpfe vor, mit welchen Ziegen ihre Rangordnung ausmachen. Besonders gern wird um die



In der Zwergziegen-Kolonie im derzeit für das Publikum geschlossenen Basler Zoo gibt es angesichts von 14 Jungtieren derzeit viel zu tun für die Muttertiere.

Fotos zVg/Zoo Basel

beliebtesten Plätze gerangelt. Dazu gehören alle Kletterstrukturen, denn Ziegen beäugen die Welt gerne von oben. Anfangs April wurden die Gehege der Zwerg- und Pfauenziegen mit neuen Baumkronen und zersägten Baumstämmen ausgestattet. Die Baumkronen stammen von Bauern aus der Region, die Baumstämmen sogar aus dem Zolli selber. Die grosse Blutbuche, welche krank war und letzten November aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste, kommt so noch den Ziegen zugute.

Geringe Körpergrösse

Die afrikanische Zwergziege ist eine domestizierte Ziegenrasse, welche sich durch ihre geringe Höhe und den gedrungenen Kör-

perbau auszeichnet. Sie ist lediglich 40 bis 50 Zentimeter gross. Wie bei Vierbeinern üblich wird die Höhe des Widerrists (Übergang vom Rücken zum Hals) gemessen. Die Bezoziege, von welcher die Zwergziege abstammt, weist eine Widerristhöhe von 70 bis 100 cm aus und ist damit doppelt so gross.



www.facebook.com/zoobasel

Parteien

Schäden am Sternfeldschulhaus

Am 23. April konnte man beim Sternfeldschulhaus sehen, dass ein Teil der Fensterumgebung an einer Fassade auseinandergebrochen und runtergefallen war. Als der Schaden beim Vorbeigehen entdeckt wurde, war noch nichts abgesperrt; er war also noch gar nicht bemerkt worden. Zum Glück findet im Moment kein Unterricht statt, sodass keine Personen verletzt wurden, aber trotzdem ist es sehr gefährlich. Kinder hätten verletzt werden können!

Das Sternfeldschulhaus soll ja im Rahmen der Schulhaussanierung renoviert werden. Diese Vorlage wurde an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018, Traktandum 3, genehmigt und dem Gemeinderat der Auftrag zur Sanierung erteilt. In der Vorlage hiess es, dass unter anderem auch Zustandsanalysen durchgeführt und dabei dem Alter der Häuser entsprechende Mängel festgestellt worden waren. Dennoch seien alle Schulhäuser in einem guten, robusten und unterhaltenen Zustand.

Weshalb konnte es jetzt zu diesem Vorfall kommen? War die Beurteilung der Bausubstanz fehlerhaft? Sind die Fehler des Gemeinderats, die zur Verzögerung der Sanierung führten, mitverantwortlich für diese heruntergefallenen Hausteile? Was gedenkt der Gemeinderat in dieser Sache zu unternehmen? Die Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen muss unbedingt gewährleistet sein. Es darf nicht einfach gehofft werden, dass nichts passiert.

SVP Birsfelden

Der Birsfelder Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Veranstaltungskalender

Keine Anlässe während der Notlage

BA. Aufgrund des nationalen Notstandes in Sachen Coronavirus sind derzeit sämtliche öffentlichen und privaten Veranstaltungen untersagt. Das Versammlungsverbot ab fünf Personen dürfte bis mindestens 7. Juni aufrechterhalten bleiben. Der Birsfelder Anzeiger verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.

Kirche

Peter Jung neuer Kirchenschreiber



Der Birsfelder Peter Jung, neuer Kirchenschreiber mit Frohmut. zVg

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft hat den 53-jährigen Birsfelder Peter Jung zum neuen Kirchenschreiber gewählt. Er übernimmt seine Stelle am 1. Juli und tritt damit die Nachfolge von Elisabeth Wenk-Mattmüller an, die eine neue berufliche Herausforderung annehmen wird.

Jung, ausgebildeter Betriebssekretär Post und Master in systematischer Beratung, bringt langjährige Führungs- und Projekterfahrung in den Bereichen Personal- und Orga-

nisationsentwicklung im öffentlichen und kirchlichen Sektor mit. Er war als Ausbildungsleiter, Leiter Stab und in leitender Funktion in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig. Seit 2016 ist er Präsident der Kirchenpflege der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde in Birsfelden. Im Projektausschuss zur Umsetzung Visitation vertritt er mit einer Kollegin die Anspruchsgruppe der Präsidien der Kirchenpflegen. Er ist dadurch sehr gut vertraut mit den kirchlichen Strukturen des Kantons.

**Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel
unserer Trauer leuchten.**

Unendlich traurig und dankbar für die vielen schönen
Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meiner innigst
geliebten Partnerin, unserer Mutter, Schwester, Schwieger-
mutter und Schwägerin

Rosita Frieda Bauer

15. Juli 1942–23. April 2020

Liebes, du hast deine langjährige Erkrankung würdevoll
und tapfer ertragen. Dein liebevolles Wesen war für uns immer
spürbar. Wir danken dir von Herzen für deine unermessliche
Fürsorge und bedingungslose Liebe.

In Liebe und Dankbarkeit vermissen dich:

Peter Diesslin
Guido Meyer und Sara Lo Presti
Sandra und Roland Cortivo
Carola Wellinger
Anton und Beatrice Bauer
Alexander und Colette Bauer

Auf Wunsch von Rosita findet die Bestattung im engsten
Familienkreis statt.

Traueradressen:

Peter Diesslin, Birsstegweg 3, 4127 Birsfelden
Guido Meyer, Birseckstrasse 40, 4142 Münchenstein

Anstatt Blumengeschenke, gedenken Sie bitte mit einer Spende
dem Förderverein Spitex Birsfelden
Post-Konto 40-10234-7
IBAN CH11 0900 0000 4001 0234 7

Gutschein: **erneuerbarheizen**

Nutzen Sie das IMPULS-Programm des Kt. Basel-Land und melden
sich für eine **kostenlose** Beratung an. Die Beratung zeigt Ihnen vor
Ort konkrete Lösungen für erneuerbare Heizsysteme auf.
Damit Sie beim Ersatz ihrer fossilen Öl- oder Gasheizung
vorbereitet sind.

Anmelden über:

061 311 53 26



info@energieberatung.jetzt Andreas Ecknauer Energie-/Impulsberater für BS/BL

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Birsfelden. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 311 62 77

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!

Trauerdruck innert 3 Stunden.

Birseckstrasse 2 ♦ 4127 Birsfelden ♦ www.buergin-thoma.ch ♦ info@buergin-thoma.ch

Corona- Krise



Notstand in der Schweiz.
Gemeinsam für die Schwächsten.

**Spenden Sie jetzt 30 Franken:
SMS mit Text CORONA 30 an 227**

CARITAS

Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

In der reformierten Kirche Baselland finden derzeit keine Gottesdienste statt, ausgenommen von dieser Regelung sind Beerdigungen. Diese können seit 27. April wieder im ganzen statt im engen Familienkreis durchgeführt werden. Auf der Homepage sind diverse Online-Angebote zu finden.

www.ref-birsfelden.ch

Bruder-Klaus-Pfarrei

Bis auf Weiteres sind alle Gottesdienste und Anlässe in der Pfarrei Bruder Klaus abgesagt. Auf der Homepage sind diverse Online-Angebote zu finden.

www.kathki-birsfelden.ch

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Es finden derzeit keine kirchlichen Veranstaltungen statt.

Heilsarmee

Sämtliche Gottesdienste und Korpsveranstaltungen der Heilsarmee Birsfelden sind abgesagt. Es wird anstelle dessen jeweils ein Livestream aus einem Heilsarmeechor übertragen (live.heilsarmee.ch). Wenn Sie Hilfe brauchen beim Einkaufen oder beim Spaziergang mit dem Hund, melden Sie sich bei uns (079 516 61 52 oder 079 480 35 68).

<https://birsfelden.heilsarmee.ch>

Freie evang. Gemeinde

Aufgrund der aktuellen Situation finden in der FEG Birsfelden keine Veranstaltungen statt. Bei Fragen, Sorgen und Gesprächswünschen wenden Sie sich an Pastor Hans-Peter Helm (078 715 49 54) oder Gemeindepädagogin Eva Helm (078 888 57 59). Die Predigt am Sonntag wird online veröffentlicht.

www.feg-birsfelden.ch

Birsfälderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgender Person gratulieren: Margrith Loosli (Friedhofstrasse 9) feiert am 2. Mai ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen.

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden).

Evangelisch-Reformierte Kirche

Angebote der Kirchgemeinde

Nichts ersetzt die direkten Kontakte – und dennoch etablieren sich Begegnungsmöglichkeiten im Internet. Die Kirchenpflege und das Mitarbeiter-team kommen virtuell zusammen und vielfältig sind die Möglichkeiten, auf elektronischem Weg auch mit Ihnen zu kommunizieren. Auf unserer Internetseite www.ref-birsfelden.ch können Sie «Kirche-online» besuchen. Jeweils Dienstag und Donnerstag gestaltet eine Person aus dem Team einen Gedankenanstoss. An jedem Sonntag um 10 Uhr steht ein Gottesdienstvideo mit Predigt, Orgelmusik und Liedern zur Verfügung. Insbesondere für Personen, welche nicht über einen Internetzugang verfügen, steht der jeweils aktuelle Beitrag zum Abhören unter der Telefonnummer 061 551 07 88 (zum Festnetzstarif) bereit.

Unsere Angebote sollen Anlass geben, ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns über Kritik und Anregungen. Mitteilungen über unser Forum in Internet, per Mail, WhatsApp oder telefonisch sind jederzeit

willkommen. Unsere Kirche ist täglich zwischen 8 und 17 Uhr für Einker, Stille und Gebet geöffnet. Dort liegen Texte zu unseren Online-Angeboten in Papierform auf. Gesprächsbedarf gibt es viel in dieser Zeit. Sie können uns anrufen. Einfach so und jederzeit, ohne oder mit einem speziellen Anliegen. Das Angebot richtet sich an alle Personen, egal ob sie einer Konfession angehören oder nicht. Auch Hilfen, wie zum Beispiel einen Einkaufsdienst, können wir vermitteln.

So können Sie uns erreichen:

Sibylle Baltisberger, Pfarrerin,
061 312 62 74

Peter Dietz, Pfarrer, 061 311 51 37
oder 079 677 80 90

Burkhard Wittig, Sozialdiakon,
079 633 07 93

bleiben Sie behütet und bei guter Gesundheit. Sibylle Baltisberger,
Peter Dietz, Burkhard Wittig und die
Kirchenpflege der ev.-ref. Kirche

www.ref-birsfelden.ch

Katholische Kirche

Wir lassen Sie nicht allein

Aufgrund des Coronavirus und den damit einhergehenden Vorsichtsmassnahmen sind jetzt alle gefordert. Viele Menschen sind isoliert und alleine zu Hause. Wir möchten in dieser schwierigen Situation für alle Betroffenen da sein. Das Pfarramt ist geschlossen, dennoch sind wir telefonisch für Sie erreichbar: Montag bis Freitag, jeweils 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, unter der Telefonnummer 061 319 98 00. Ausserhalb dieser Zeiten sprechen Sie bitte auf den Telefonbeantworter. Für Notfälle entnehmen Sie dem Telefonbeantworter auch die Nummer des Notfallhandys.

Bitte melden Sie sich auch bei der Sozialberatung, wenn Sie ein Gespräch oder einen Kontakt benötigen. Die Kirche ist ganztags für Sie geöffnet! Beim Altar steht ein Tisch mit Bibeltextrn und Gebeten. Bitte

bedienen Sie sich. Das Fürbittbuch liegt hinten für Sie auf.

Wenn Sie zur Risikogruppe gehören oder aus anderen Gründen eine helfende Hand brauchen können, dann melden Sie sich bei «Wir helfen Birsfelden» unter 077 504 49 74 oder unter wirhelfen@fabezja.ch

Die Psychiatrie Baselland bietet telefonische Hilfe und Beratung für Menschen, denen die Corona-Epidemie Ängste und Sorgen bereitet. Über die Hotline 061 553 54 54 geben psychologische und weitere Gesundheitsfachpersonen direkt Hilfe oder vermitteln Ratsuchende an geeignete Anlaufstellen!

Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit und Gelassenheit in diesen stürmischen Zeiten, die wir gemeinsam durchstehen werden.

Ramona Fellino
für das kath. Pfarramt Birsfelden

Wort zum Sonntag

Ab ins Gefängnis

Viele Menschen spielen für ihr Leben gern Monopoly. Allerdings ist ihr Ärger meist gross, wenn sie mit ihrer Spielfigur auf ein bestimmtes Feld kommen: «Gehen Sie ins Gefängnis!» Warum ist das eigentlich so schlimm? Nun, dann ist man für eine ganze Runde vom Spielgeschehen ausgeschlossen. Während die Mitspieler begehrte Strassen kaufen oder sich über hohe Mieteinnahmen freuen, ist man als Gefängnisinsasse isoliert und zum Zuschauen verpflichtet.



Von
Hans-Peter
Helm*

Monopoly ist nur ein Spiel. In gewisser Hinsicht erleben wir aber in der aktuellen Corona-Lage genau das, was ich gerade beschrieben habe. Wir sind vom gewohnten Leben ausgeschlossen, fühlen uns regelrecht unserer Freiheit beraubt. Distanz bzw. Isolation heisst das Gebot der Stunde – und das ist schlimm für uns Menschen, die wir ja von Nähe und Kontakten leben. In den Nachrichten habe ich heute Bilder von spanischen Kindern gesehen, die nach sechs Wochen Ausgangssperre erstmalig wieder ins Freie durften. Pure Freude und Erleichterung waren in den Gesichtern dieser Kinder nach den Tagen der Isolation zu lesen.

All das erinnert mich aber auch daran, dass der christliche Glaube in seiner Anfangszeit nicht zuletzt durch Gefängnisse zur Entfaltung kam. Wer sich damals etwa in Rom zum christlichen Glauben bekannte, fand sich recht schnell im Gefängnis wieder. Zum grossen Erstaunen der Herrschenden wurde dadurch die Zahl der Christen aber nicht kleiner, sondern grösser. Und der Mann, der mehr als jeder andere die Ausbreitung des Christentums vorantrieb, landete wegen seines Glaubens wieder und wieder im Gefängnis: Für den Apostel Paulus gehörte es fast schon zur Tagesordnung, dass man ihn seiner Freiheit beraubte, isolierte und ins Gefängnis warf. So hat er auch einen beachtlichen Teil seiner Briefe im Gefängnis geschrieben. Gott hat das zugelassen und seinem Apostel viel zugemutet. Der Ausbreitung des christlichen Glaubens tat das alles aber keinen Abbruch – ganz im Gegenteil.

* Pastor der Freien
Evangelischen Gemeinde Birsfelden

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch



GEBET KUNST POESIE

Xandi Bischoff und Nadine Seeger
Improvisationen zum Unservater
144 Seiten, Hardcover, 978-3-7245-2421-2
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Wir sind für Sie da – ob Bücher, CDs, DVDs oder E-Books.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**
Montag bis Samstag
von 09.00 bis 18.00 Uhr



E-Mail:
info@biderundtanner.ch



Webshop:
www.biderundtanner.ch



Schweizweit portofreie
Lieferung (B-Post)
und unverzügliche Abwicklung
Ihrer Bestellung.

Besten Dank für Ihre Treue
und Verbundenheit.

Handball

Momentan stehen administrative Dinge im Vordergrund

Der Vorstand des TV Birsfelden um Präsidentin Lavinia Gysin ist trotz des Lockdowns oft für den Verein im Einsatz.

Von Alan Heckel

Während andere Ballsportarten wie Basketball, Volleyball oder Fussball die Saison schnell wegen der Corona-Pandemie beendeten respektive gar nicht mit der Rückrunde begannen, wurde noch relativ lange Handball gespielt. Noch am Vorabend des Bundesratsbeschlusses zur Verschärfung der Massnahmen am 13. März stand der TV Birsfelden in Winterthur gegen die SG Yellow / Pfadi Esports bei einer Zuschauerzahlbeschränkung von 50 im Meisterschaftseinsatz. Die TVB-Präsidentin, ihre Vorstandskollegen sowie die Trainer diskutierten, wie man trotz den Einschränkungen den Trainingsbetrieb aufrechterhalten könne, kam aber vor dem vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft verkündeten Lockdown zum Schluss, bis Ostern keine Trainings mehr durchzuführen: «Das Risiko war uns einfach zu gross!»

Seit dem am 15. März ausgerufenen kantonalen Notstand sind die Hallen geschlossen, doch hinter den Kulissen des grössten Birsfelder Vereins wurde die Arbeit nicht weniger. «Wir versuchen so gut wie möglich die neue Saison zu planen», sagt Gysin. Noch weiss man allerdings nicht, wann der Betrieb wieder aufgenommen werden kann, der Schweizerische Handball-Verband (SHV) ist dabei, diverse Konzepte zu erstellen. Erfahrungsgemäss beginnt die Saison Ende August, die



Schwierige Situation: Präsidentin Lavinia Gysin versucht trotz vieler unbekannter Variablen, die Zukunft des TV Birsfelden zu planen.

Foto zVg

Vorbereitung, welche mit dem TVB Cup im August endet, beginnt normalerweise Mitte Mai.

Sitzungen via Skype

Wegen der Ungewissheit stehen aber momentan administrative und corona-unabhängige Dinge im Vordergrund: So müssen unter anderem die Hallenpläne erstellt und die altersmässigen Übergänge bei den Junioren abgeklärt werden. Auch das Sponsoring, die Planung von Events und Vertragsgespräche werden im Vorstand thematisiert, welcher in diesen Zeiten via Skype zusammenkommt. «Unsere gemeinsamen Sitzungen klappen ganz gut, doch wir alle sind froh, wenn wir

wieder im gleichen Raum sein dürfen», so die Präsidentin.

Diskutiert wurde auch lange über die Durchführung der Sportwoche, die ja einen festen Platz im Gemeindegemeindekalender hat sowie den ursprünglich für Mai geplanten Minispieltag. «Weniger Teilnehmende, kleinere Gruppen, ohne Sportanlagen – wir haben alle Möglichkeiten besprochen, um den Kindern die Sportwoche und den Minispieltag irgendwie zu ermöglichen. Leider ging es einfach nicht», bedauert Lavinia Gysin.

Während die Sportwoche als «Dienst an der Allgemeinheit» ein kostenneutraler Posten ist, beklagt der Verein an anderer Stelle fehlende Einnahmen: Vier NLB-Heim-

spiele, an denen die Restauration geöffnet gewesen wäre, fielen wegen dem Saisonabbruch ins Wasser. Dazu sind mit dem Saisonabschlussfest und dem Sponsorevent, die beide im Juni geplant sind, zwei Anlässe von der Absage bedroht. Nicht zuletzt, da die Sportanlage noch bis sicherlich am 8. Juni geschlossen bleibt. Über ihre Durchführung soll bis Mitte Mai entschieden werden, wenn weitere Informationen aus Bern bekannt sind.

Kein Riesenkissen

Sorgen um den TVB müsse man sich aufgrund der Corona-Krise nicht machen, beruhigt die Präsidentin, stellt aber klar, «dass wir kein finanzielles Riesenkissen haben, auf dem wir uns in dieser Lage ausruhen können». Geldgeber zu finden, ist nicht einfach in einer Region, in welcher der FC Basel alle anderen Clubs überstrahlt. Das Saisonende und die Sommerpause sind für den Birsfelder Verein zudem eine Periode, in der die Akquisition von Sponsoren stattfindet. «Wegen Corona können wir aber nun nicht in eine Firma laufen und uns vorstellen», bedauert Gysin und weiss natürlich auch, dass aktuelle Sponsoren unter der derzeitigen Situation ebenfalls leiden. «Die Auswirkungen werden sicher bis in die nächste Saison zu spüren sein.»

Aus Sicht des TV Birsfelden wäre es optimal, wenn das Corona-Ansteckungsrisiko dermassen minimiert wird, dass man die geplanten Events im Juni durchführen und normal in die neue Saison starten kann. «Ob das realistisch ist, kann ich nicht beurteilen», gesteht Lavinia Gysin und wünscht sich, «dass der Verein und seine Mitglieder die Zeit bis zur Rückkehr der Normalität unbeschadet überstehen».

Weil Sie wissen,
was wir tun.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

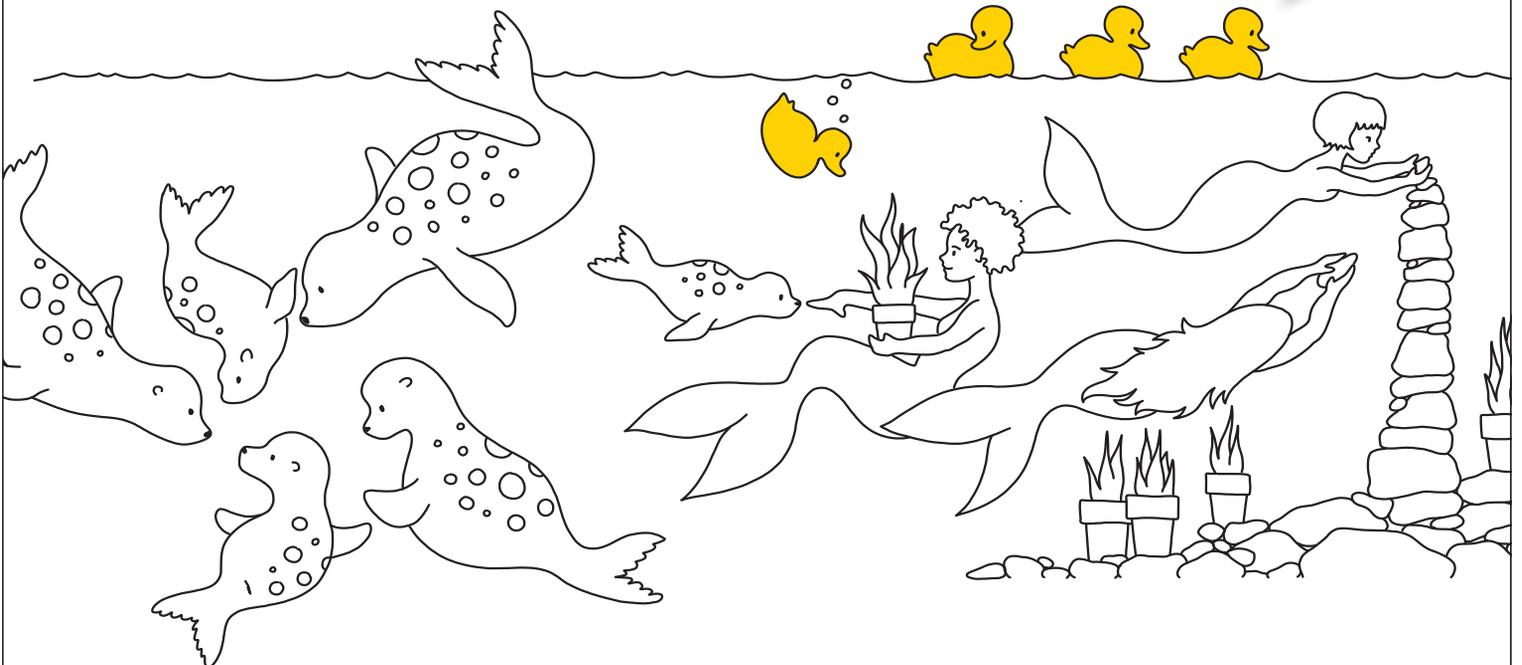
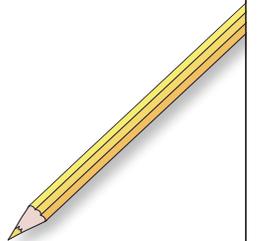
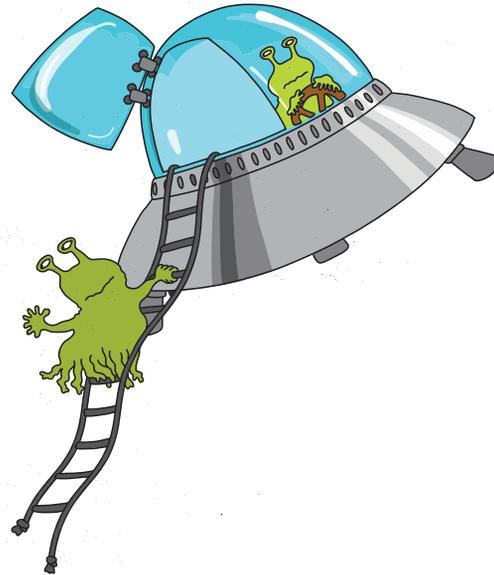
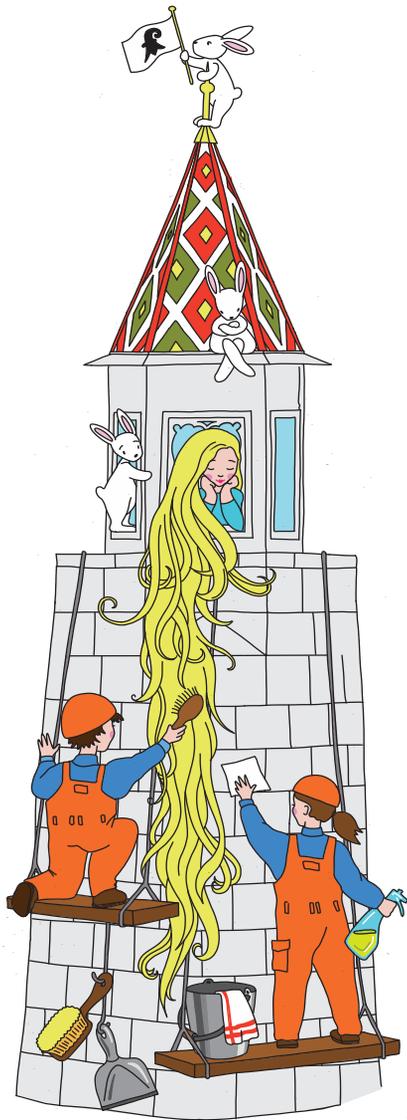


rega



GRATIS MALVORLAGEN

Erhältlich unter www.reinhardt.ch



Tennis

Federers Alter war die gesuchte Zahl

Der TC Birsfelden löst das knifflige «Roger-Rätsel» auf.

Eigentlich wäre die Lösung des im BA vom 17. April veröffentlichten «Roger-Rätsels» ganz einfach, wenn man das Alter von Roger Federer weiss, nämlich 39 Jahre. Der Tennisclub Birsfelden dankt allen Einsendern der Lösung, welche nicht immer richtig war (Punkt-vor-Strich-Regel und Rogers Ausrüstung beachten!). Der TCB möchte an dieser Stelle nochmals SRF Sport herzlich danken, dass er das Rätsel, welches auf Facebook aufgeschaltet war, benützen konnte.

Die Pensionierten-Gruppe des TCB, welche immer am Donnerstag aufschlägt, spielt jetzt seit sechs Wochen virtuell, verbraucht auf diese Weise aber leider keine Kalorien. Sollte ab Mai wieder gespielt werden, so ist dies nur mit elektronischer Anmeldung möglich, ohne Aufenthalt im Clubhaus, damit der Abstand eingehal-



ten werden kann, so die Vorschriften des BAG. Weitere Informationen dazu gibt es auf der Homepage des

Tennisclubs Birsfelden (www.tc-birsfelden.ch). Kurt Hollenstein, Präsident TC Birsfelden

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und über Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution bei uns platzieren. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

Ein paar Regeln gilt es zu beachten. Dazu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen.
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form. Falsch: Wir fuhrten mit dem Bus nach Bern. Richtig: Der Mustermann-Verein fuhr mit dem Bus nach Bern.
- Schicken Sie uns Ihre Fotos unbearbeitet und als separate Datei zu. Wichtig: Flyer, Logos und Grafiken können nicht berücksichtigt werden.
- Um aktuell zu sein, werden Nachberichte spätestens zwei Wochen nach dem Anlass veröffentlicht. Vorschauen erscheinen in der Regel maximal zwei Wochen vor dem Anlass.
- Die Artikel sollen informativen oder unterhaltsamen Charakter für eine breite Öffentlichkeit haben. Reine Werbe- und PR-Botschaften werden nicht berücksichtigt. Wenn Sie Werbung machen möchten, berät Sie unsere Inserate-Abteilung sehr gerne.
- Die Redaktion behält sich in jedem Fall Kürzungen und Textkorrekturen vor. Es gibt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team



Fussball

Verschiebung der 100-Jahr-Feier

Der FC Birsfelden will nun 2021 sein 101-Jahr-Jubiläum feiern.

BA. Donnerstag letzter Woche beschloss der FC Birsfelden, seine für 28. und 29. August geplante Feier zum 100-Jahr-Jubiläum abzusagen. «Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus gehen wir nicht davon aus, dass wir einen solchen Anlass im Sommer 2020 überhaupt durchführen dürfen. Bevor die Planung grosse Kosten verursacht, halten wir es für realisti-

scher, auf einen Termin im Jahr 2021 auszuweichen», schreibt Präsident Dominik Hürner in einer Mitteilung. Sobald ein neuer Termin bewilligt wird, will der Verein darüber informieren, wann genau der FCB sein 101-jähriges Bestehen feiern wird.

Noch ist keine Entscheidung gefallen, ob die laufende Saison annulliert wird. Die Amateur Liga und die 13 Regionalverbände, darunter der Fussballverband Nordwestschweiz (FVNWS), hatten beim Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) einstimmig bean-

tragt, sämtliche Meisterschafts- und Cupspiele der Männer (2. Liga interregional bis 5. Liga), Frauen, Seniorinnen und Senioren und Juniorinnen und Junioren zu annullieren (siehe BA von letzter Woche).

Letzten Donnerstag beschloss der Zentralvorstand allerdings, den Entscheid zur laufenden Saison zu übertragen. Man will noch abwarten, welche Details Bundesrätin Viola Amherd, Vorsteherin des Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zur Exitstrategie Sport am 29. April (nach Redaktionsschluss) bekannt gibt.

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate

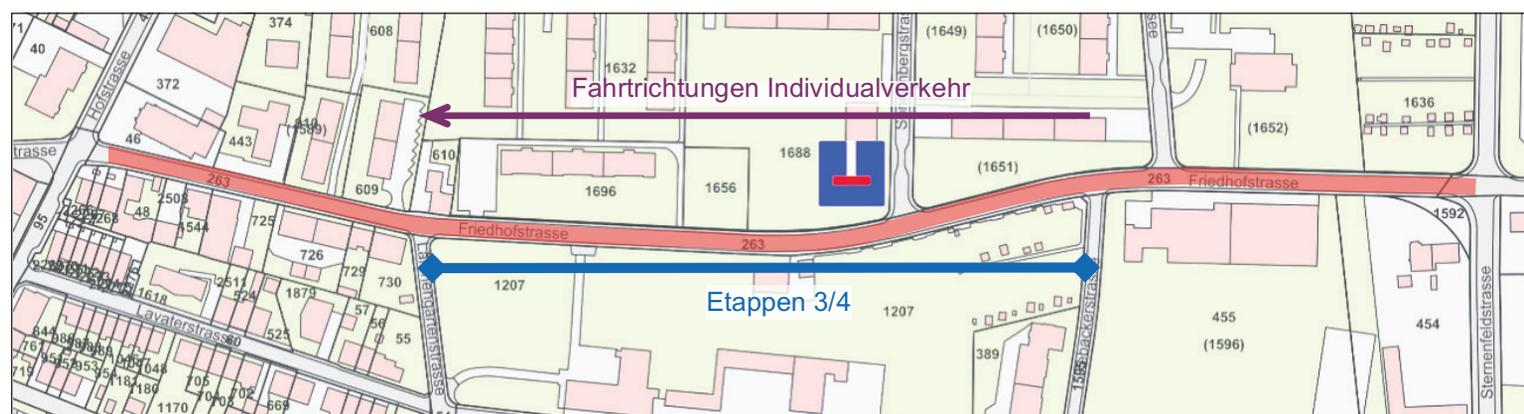
Montag, 16 Uhr

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 18/2020

Wechsel in neue Bauetappe

Birsfelden: Sanierung Friedhofstrasse



Am 13. Mai 2020 gehen die Arbeiten zur Sanierung der Friedhofstrasse in die dritte respektive vierte Bauetappe. Diese Etappen erstrecken sich von der Einmündung Lärchengartenstrasse bis zur Einmündung Rebackerstrasse. Die Arbeiten werden hälftig in der dritten Etappe auf der Südseite und anschliessend in der vierten Etappe auf der Nordseite ausgeführt. Der Verkehr wird während der Arbeiten weitestgehend fließen können und die «temporäre Sperrung Gemeindefeldstrasse» (Montag bis Freitag 16 bis 19 Uhr) bleibt beste-

hen. Die Bushaltestellen Friedhof werden für beide Fahrrichtungen während der Bauzeit der Etappen 3 und 4 provisorisch in den Abschnitt Schulstrasse/Lärchengartenstrasse verlegt.

Vorgesehen sind Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten sowie die teilweise Erneuerung von Hausanschlüssen für Wasser und Gas. Im Zuge der Sanierung werden ebenfalls die Bushaltestellen Friedhof in ursprünglicher Lage gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) umgestaltet.

Mit Start der dritten Etappe entfallen im Baubereich die Parkplätze auf der Fahrbahn. Ausserhalb der täglichen Bauzeit sind Grundstückszufahrten gewährleistet. Die Fahrrichtung durch die Baustellen erfolgt nur im Einbahnregime. Vom Hafen (Osten) kommt es die Baustelle passierbar. In der Gegenrichtung ist die Friedhofstrasse nur bis zur Lärchengartenstrasse befahrbar. Die Ein- und Ausfahrt von der Friedhofstrasse in die Sonnenbergstrasse ist in diesen Bauphasen nicht möglich. Die Zufahrt in die Sonnenbergstrasse wird über

die Hofstrasse gewährleistet. Für Fussgänger bleibt die Friedhofstrasse durchgängig begehbar. Beim Bus kann es zu Verzögerungen kommen.

Die Arbeiten der dritten und vierten Bauetappe dauern voraussichtlich bis Ende September 2020. Für Ihr Verständnis für die entstehenden Umstände danken wir Ihnen.

Für Rückfragen:

Roberto Bader, Abteilungsleiter UVE, Gemeindeverwaltung Birsfelden, Hardstrasse 21, 4127 Birsfelden.

Armee nutzt Birsfelder Sporthalle

Seit Ostern bietet sich bei der Sporthalle Birsfelden ein ungewohntes Bild: Täglich fahren Fahrzeuge der Armee vor, es steigen Soldatinnen und Soldaten aus, welche anschliessend für zwei Stunden Sport machen. Ist Birsfelden plötzlich Armee Standort? Wurde gar die Kaserne von Liestal nach Birsfelden verlegt? Lesen Sie im folgenden Beitrag, wie es zu dieser aussergewöhnlichen Zusammenarbeit zwischen der Armee und der Gemeinde Birsfelden gekommen ist.

Seit dem 16. März 2020 entlastet die Schweizer Armee die zivilen Behörden mit Leistungen für das Gesundheitswesen, den Schutz und die Logistik. So auch in der Region Basel, wo rund 70 Angehörige der Armee im Einsatz gegen das Co-

ronavirus stehen. Diese Einsätze sind für die Armeemitglieder alles andere als alltäglich und stellen eine grosse Herausforderung dar. Neben der körperlichen Belastung, welche ein solcher Einsatz mit sich bringt, darf auch die psychische Belastung nicht unterschätzt werden. Umso wichtiger ist es, dass der sportliche Ausgleich nicht zu kurz kommt. Das hat auch Oberst Bruno Trost, Stadtkommandant Basel, erkannt: «Bei jedem Austausch mit den Soldaten und Kadern erfuhr ich, wie sehr sie den Einsatz zugunsten der Bevölkerung von Basel schätzen und es als Privileg erachten, in dieser ausserordentlichen Lage zu helfen und das Gesundheitssystem zu stabilisieren. Gleichzeitig spürte ich unmissverständlich den Wunsch nach einer körperlichen Regeneration, welche über das Joggen hinausgeht.»

Doch die Suche nach einer geeigneten Lokalität gestaltete sich in Zeiten von Corona gar nicht so einfach. Die Sportinfrastrukturen waren geschlossen und somit für die Armee nicht verfügbar. Auf Anfrage von Markus Eigenmann, welcher neben seiner Funktion als Gemeindepräsident von Arlesheim im Kantonalen Krisenstab BL die Verbindung zur Armee sicherstellt, reagierte die Gemeinde Birsfelden rasch und unkompliziert. Binnen 24 Stunden war sichergestellt, dass die Sporthalle der Armee für sportliche Betätigung zur Verfügung gestellt werden kann. Für Bruno Trost und seine Truppenangehörigen bedeutet das eine grosse Erleichterung: «Wir sind der Gemeinde Birsfelden enorm dankbar für diese unkomplizierte und pragmatische Lösung und wissen diese solidarische Haltung als

nicht selbstverständlich zu schätzen. Die Angehörigen der Schweizer Armee erhalten dadurch Gelegenheit zur körperlichen Ertüchtigung und somit zur Stärkung der Resilienz. Gleichzeitig sendet ihnen unsere Gesellschaft ein unmissverständliches Signal der Wertschätzung, welches sie stolz macht und sie in ihrem Einsatz bestärkt.»

Glücklicherweise zeigen die ergriffenen Massnahmen gegen das Coronavirus langsam aber sicher ihre Wirkung. So ist es hoffentlich nur eine Frage der Zeit, bis in der Sporthalle nicht mehr Armeemitglieder, sondern wieder Schülerinnen und Schüler, Basketballer und Handballer sowie andere Sportbegeisterte trainieren.

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Martin Schürmann,
Leiter Gemeindeverwaltung



Teilrevision der Verordnung zum Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen

Der Gemeinderat Birsfelden hat am 24. März 2020 die Teilrevision der «Ausführungs- und Gebührenordnung zum Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen» beschlossen. Die neue Verordnung tritt per 1. Juli 2020 in Kraft.

Im Zusammenhang mit der «verwaltungstechnischen» Abwicklung von Bestattungen wurde schon seit einiger Zeit festgestellt, dass bei der bestehenden Verordnung Anpassungsbedarf besteht. Aufgrund der im Raum stehenden Revision des übergeordneten kantonalen Gesetzes hat man bisher jedoch mit der Überarbeitung zugewartet. Nach

erneuter Rückfrage bei den zuständigen kantonalen Stellen wurde nun aber klar, dass die kantonale Überarbeitung noch einige Zeit auf sich warten lässt.

In den vergangenen Monaten wurde deshalb in intensiven Gesprächen zwischen den involvierten Abteilungen Betriebsunterhalt und Stadtbüro eine neue Verordnung ausgearbeitet. Bei dieser Überarbeitung wurden die folgenden Ziele angestrebt:

- Klare Regelung aller Zuständigkeiten (bspw. bei der Anmeldung/Abwicklung von Todesfällen ohne Angehörige)
- Transparente und einfach verständliche Regelung betreffend

Kosten, Gebühren und Anpflanzungsaufträgen

- Erfüllung von Kundenwünschen betreffend zusätzlicher Bestattungsmöglichkeiten (bspw. Angebot von islamischen Gräbern)
- Allgemeine Verbesserung der Verständlichkeit

Die neue Ausführungs- und Gebührenordnung zum Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen ist ab sofort auf der Homepage der Gemeinde (Verwaltung → Reglemente und Erlasse → Rubrik «Umweltschutz, Bestattungswesen») aufgeschaltet.

Gemeindeverwaltung Birsfelden,
Betriebsunterhalt & Stadtbüro

Geburtstags-Glückwünsche und Jubilare 2020

Als Wertschätzung gegenüber unseren Einwohnerinnen und Einwohnern gratuliert die Gemeinde in enger Zusammenarbeit mit dem Birsfelder Anzeiger jeweils Jubilarinnen und Jubilaren mit hohen Geburtstagen (80., 90., 95. Geburtstag und älter) und Ehepaaren mit Hochzeitsjubiläen.

Geburtstagsglückwünsche

Bei allen Jubilaren, die einen 90., 95. oder 100. Geburtstag feiern dürfen, werden die Glückwünsche des Gemeinderats in der Regel vom Gemeindepräsidenten persönlich überbracht (nach vorheriger Anfrage durch die Gemeinde). Aufgrund der aktuellen Lage ist dies aber leider

im Moment nicht möglich. Wir bitten Sie um Verständnis. Sobald sich die Lage normalisiert hat, werden die Glückwunsch-Besuche fortgesetzt und verpasste Besuche werden nach Möglichkeit nachgeholt.

Hochzeitsjubiläen

Bei hohen Hochzeitsjubiläen (50, 60, 65 oder 70 Jahren) möchte der Gemeindepräsident den in Birsfelden wohnhaften Ehepaaren seine Glückwünsche ebenfalls persönlich aussprechen. Das heisst, Ehepaare, die noch im Jahr 2020 ein solches Jubiläum feiern, bitten wir daher, sich direkt telefonisch (061 317 33 64/65) beim Sekretariat des Gemeinderates zu melden.

Auch hier werden die Besuche leider erst wieder möglich sein, wenn die Corona-Krise vollständig überstanden ist.

Wenn Sie keine persönliche Gratulation wünschen, brauchen Sie auch nichts weiter zu unternehmen. Die Mitteilung der Hochzeitsjubiläen im Birsfelder Anzeiger erfolgt nicht automatisch, sondern nur auf persönlichen Wunsch hin und entsprechender Anmeldung auf der Gemeindeverwaltung.

Die Gemeindeverwaltung wird zudem vor allen Publikationen von Gratulationen die Einwilligung zur Veröffentlichung der Jubilaren schriftlich einholen.

Gemeindeverwaltung Birsfelden



Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden

www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

8 bis 11 Uhr

(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40

E-Mail: muetterberatung@

spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Spitex-Zentrum:

Mo 9–11 Uhr (mit Voranmeldung)

Mo 17–19 Uhr (mit Voranmeldung)

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Staausee 13 in Birsfelden (ausser in den Schulferien):

Montag 14.15–16.30 Uhr (ohne Voranmeldung) und letzter Freitag im Monat 9–11.30 Uhr (ohne Voranmeldung)

Schwimmhalle Birsfelden

Aufgrund der geltenden Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus bleibt die Schwimmhalle bis auf Weiteres geschlossen.

Terminplan 2020 der Gemeinde

- **Montag, 4. Mai**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 6. Mai**
Metallabfuhr
- **Montag, 11. Mai**
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 18. Mai**
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 25. Mai**
Grün- und Bioabfuhr

Zivilstandsnachrichten

Geburt

2. April 2020

Jakimenko da Silva, Leandro

Sohn der Jakimenko, Olesja, und des De Campos da Silva, Fernando, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

Todesfälle

19. April 2020

Fullin, Willy

geboren am 7. September 1931, von Basel, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.

23. April 2020

Lüthi-Brügger, Rosa

geboren am 16. Februar 1929, von Lützelflüh BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.





Der Umgang der Gemeindeverwaltung mit der Corona-Krise

Der Bundesrat deklarierte am 16. März 2020 im Zusammenhang mit dem Coronavirus die «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemien-gesetz. Dieser Entscheid hatte weitreichende Folgen für die ganze Schweiz, denen sich auch die Gemeindeverwaltung Birsfelden nicht entziehen konnte. Der Schalterbetrieb musste – zum Schutz der Mitarbeitenden sowie der Kundinnen und Kunden – eingestellt werden.

Die Erbringung von persönlichen Dienstleistungen ist seit diesem Zeitpunkt nur noch in dringenden und wichtigen Fällen sowie nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Telefonisch stehen die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung der Bevölkerung für ihre Anliegen aber täglich von 9 Uhr bis 11 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr zur Verfügung.

Neben der Einstellung des Publikumsverkehrs wurden auch Anpassungen in der Organisation und den Abläufen der Gemeindeverwaltung vorgenommen. So wechselte zum Beispiel rund die Hälfte der Mitarbeitenden ins «Home-Office», und Sitzungen wurden mittels Videokonferenzen durchgeführt. Nach über einem Monat im Krisenmodus kann – trotz aller Einschränkungen – eine positive Bilanz gezogen werden:



Mit der ausserordentlichen Lage kam die Schliessung des Schalterbetriebs in der Verwaltung.

Foto Daniel Schaub

- Allgemein darf festgehalten werden: Sowohl die Bevölkerung wie auch die Mitarbeitenden haben sehr verständnisvoll und flexibel auf die getroffenen Massnahmen reagiert. Dafür danken der Gemeinderat und die Geschäftsleitung allen Beteiligten ganz herzlich!

- Die verordneten Einschränkungen des Bundesrates sowie die Umsetzungsmassnahmen auf der Gemeindeverwaltung haben teil-

weise direkte Auswirkungen auf Arbeiten und Projekte der Gemeinde. Das ist überall dort spürbar, wo Sitzungen oder öffentliche Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Diese Projekte und Arbeiten können erst dann weitergeführt werden, wenn Veranstaltungen im entsprechenden Rahmen wieder möglich sind.

- In zahlreichen Bereichen konnten und können die Verwaltungstätigkeiten fast normal weitergeführt werden. Einschränkungen ergeben sich teilweise aus Zusatzbelastungen, welche direkt durch die Corona-Krise ausgelöst wurden, teilweise aus den geänderten Arbeitsprozessen, welche aufgrund der Einschränkungen nicht immer gleich effizient und flexibel sind wie in «normalen Zeiten».

Von den kürzlich kommunizierten Lockerungen kann die Gemeindeverwaltung bisher nicht profitieren. Die Schalter müssen weiterhin geschlossen bleiben. Die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung beobachtet aber die weitere Entwicklung sehr genau. Falls der Bundesrat und nachfolgend auch der Regierungsrat Basel-Landschaft ab dem 11. Mai weitere Lockerungen für Gemeinde- und Kantonsverwaltungen beschliessen, wird die Gemeindever-

Statement Emanuel Ramel, Leiter Stabsstelle Informatik

Ab 16. März 2020 hat sich auf einen Schlag für viele Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung die Arbeitsweise markant geändert. Begriffe wie Teams, Zoom und Skype, für viele bis dahin «Fremdwörter», sind nun omnipräsent. Sitzungen heissen plötzlich Videokonferenzen und gehören zum Büroalltag. Die erste Videokonferenz war noch holperig. Fragen wie «Hörst du mich?», «Siehst du mich?» tauchten immer wieder auf und Pfeiftöne kamen und gingen. Nach sechs Wochen regelmässigem Einsatz ist das kein Thema mehr und man freut sich bereits auf die nächste Videositzung. Bewährt hat sich in der Krisensituation unsere Infrastruktur sowie der Support durch den externen Provider.

waltung bereit sein. Aktuell laufen die Vorbereitungen zur Umsetzung möglicher Schutzkonzepte auf Hochtouren. So hoffen wir, dass wir die Bevölkerung baldmöglichst wieder im (fast) gewohnten Rahmen an der Hardstrasse bedienen können. Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Geduld und Kraft beim Einhalten der verordneten Massnahmen und gute Gesundheit.

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Martin Schürmann,
Leiter Gemeindeverwaltung

Statement Roberto Bader, Leiter Abteilung Bau

Die ungeplante Arbeitssituation hat uns alle überrascht und vor eine scheinbar grosse Herausforderung gestellt. Gerade in der Abteilung Bau sind wir in vielen Fällen auf den Austausch vor Ort, auf der Baustelle, angewiesen. Dass es in den vergangenen Wochen dann doch so gut funktioniert hat, war für mich persönlich sehr positiv. Damit es so gut funktioniert, braucht es einen «Spezial-Effort» von Internen und Externen. Den haben alle geleistet, wofür ich mich an dieser Stelle auch ganz besonders bedanke!

Das «Home-Office» war sowohl beruflich wie auch privat eine neue Erfahrung. Nach einer kurzen Angewöhnungszeit hat das aber für alle gut funktioniert. Heute kann ich mir vorstellen, die neuen Instrumente auch in Zukunft einzusetzen.

Statement Acelya Kilic, Lernende im 1. Jahr

Für mich persönlich bedeutet das Virus eine sehr aussergewöhnliche Lage. Homeschooling und Homeoffice war für mich bis anhin unvorstellbar. Bald hat sich gezeigt, dass beides professionell organisiert war und sehr gut funktionierte. So konnten wir über die verschiedenen «Nachrichten- und Chat-Dienste» Fragen stellen. Zudem hat mir persönlich sehr geholfen, dass ich grosse Unterstützung von meinen Vorgesetzten bekommen habe.

Die gegenseitige Unterstützung bei der Arbeit war toll. Ich konnte meinen Beitrag leisten, indem ich täglich die Arbeitsunterlagen für eine Mitarbeiterin im Homeoffice ausgeliefert habe. Obwohl wir uns alle gegenseitig gut unterstützt haben und alles gut organisiert war, bin ich froh, wenn das alles ein Ende hat.

Statement Monika Wirthner, Leiterin Abteilung Soziales

Unsere Klientinnen und Klienten, die sich nicht selten in schwierigen Lebenssituationen befinden, konnten von einem Tag auf den anderen nicht mehr persönlich beraten werden, was für einige von ihnen eine erhebliche Umstellung bedeutete. So gingen denn auch die telefonischen Kontakte oft über die fachliche Ebene hinaus und es wurden vermehrt persönliche Angelegenheiten thematisiert. Der telefonische Kontakt kann das direkte Gespräch auf die Dauer nicht ersetzen, war aber in dieser speziellen Phase für unsere Klientinnen und Klienten wichtig und wurde durchwegs geschätzt. Wiederholte positive Rückmeldungen waren für die Mitarbeitenden sehr motivierend und trugen zusammen mit einem guten «Teamgeist» dazu bei, die aussergewöhnliche Situation zu meistern.

Statement Jürgen Mischke, Leiter Abteilung Leben in Birsfelden

Unsere Abteilung «lebt» auch in Zeiten des Coronavirus weiter. So beschäftigen uns die Klärung vielfältiger Fragen bei der familienergänzenden Kinderbetreuung, dem «Leben» im öffentlichen Raum, Absagen von Anlässen, der Schliessung von Anlagen und den längerfristigen Konsequenzen dieser Massnahmen. Die Mitarbeitenden haben sich Home Office Arbeitsumgebungen eingerichtet und halten per Mail und Telefon Kontakt zu den verschiedenen Kunden und Kundinnen. Das funktioniert erstaunlich gut, fordert aber zusammen mit Home-Schooling und Kinderbetreuung ungemein.



Absolutes Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe

Aufgrund der ausbleibenden Niederschläge und der aktuellen Trockenheit verfügt der Kantonale Krisenstab ab morgen Freitag im Wald und in Waldesnähe ein absolutes Feuerverbot. Die Waldbrandgefahrenstufe 4 (hoch) bleibt bestehen.

Aufgrund des ausserordentlich niederschlagsarmen Frühjahrs, der bereits frühsummerlichen Temperaturen und der gleichzeitig herrschenden Bisenlage sind die Böden aktuell sehr trocken. Einzelne Gemeinden haben bereits ein Feuerverbot auf ihrem Gemeindegebiet verfügt. Weil im Moment keine Entspannung absehbar ist, gilt ab morgen Freitag, 24. April 2020, ein kantonales absolutes Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe. Es ist verboten, im Wald und in Waldesnähe Feuer zu entfachen.



Dies gilt auch für eingerichtete Feuerstellen sowie für Grills aller Art. Es ist verboten, brennende Zigaretten, andere Raucherwaren oder Streichhölzer wegzuerwerfen. Der Kantonale Krisenstab ruft die Bevölkerung auf, durch verantwortungsbewusstes Handeln Brände zu vermeiden.

Folgende Verhaltenshinweise sind zu beachten:

- Es ist verboten, im Wald und in Waldesnähe Feuer zu entfachen.
- Dieses Verbot gilt auch für eingerichtete Feuerstellen sowie für Grills aller Art.
- Es ist verboten, Zigaretten, andere Raucherwaren oder Streichhölzer wegzuerwerfen.
- Das Steigenlassen von Heissluftballonen oder Himmelslaternen (gekauften oder selbst gebastelten), welche durch offenes Feuer

angetrieben werden, ist generell verboten.

Das Feuerentfachungsverbot gilt bis auf Widerruf.

Nachdem es nun seit etwa einem Monat kaum mehr geregnet hat, ist die Wasserführung der Gewässer für die aktuelle Jahreszeit sehr tief. Bewilligte Wasserentnahmen sind derzeit unter Beachtung der in den Bewilligungen formulierten Auflagen noch aus fast allen Gewässern möglich. Achtung: Wasserentnahmen, welche den Gemeingebrauch überschreiten, sind nur mit einer Bewilligung des Kantons und unter Einhaltung der entsprechenden Vorgaben erlaubt. Als Gemeingebrauch gilt die gelegentliche Entnahme kleiner Wassermengen ohne den Einsatz Motor getriebener Geräte, zum Beispiel mittels Kübel oder Giesskanne.

Kantonaler Krisenstab BL

**DER GEWERBEVEREIN BIRSFELDEN
UNTERSTÜTZT «S BASELBIET SCHAFFTS»**

www.sbaselbiet-schaffts.ch
Es geht darum Menschen zusammen zu bringen
- Menschen, die Hilfe benötigen mit Menschen, die Hilfe anbieten.
- **Helfen Sie auch mit.** Vielen Dank!

#mitenandfürenand

**GEWERBEVEREIN
BIRSFELDEN**

www.gewerbe-birsfelden.ch

Gesundheit

Neuer CEO für das Kantonsspital BL

BA. Der Verwaltungsrat des Kantonsspitals Baselland (KSBL) hat den Geschäftsführer Orthopädie beim Universitätsspital Basel (USB), Norbert Schnitzler, zum neuen CEO gewählt. Er führt aktuell in dieser Funktion die Orthopädie Klinik am Bethesda Spital. Als ehemaliger Berater im Gesundheitswesen, Generalsekretär, Leiter Unternehmensentwicklung und Spitaldirektor bringt der 52-jährige Harvard-Absolvent grosse Erfahrung im Gesundheitswesen und im Spitalmanagement mit.

Die Ernennung des neuen CEOs erfolgte nach dem Entscheid für die neue Strategie im Oktober 2019 und der Neubestellung des Verwaltungsrates im letzten Dezember. Der Termin für seinen Amtsantritt wurde noch nicht kommuniziert. «Ich freue mich sehr, diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen zu dürfen. Das KSBL sieht sich einigen Herausforderungen, aber auch spannenden Chancen gegenüber», sagt Norbert Schnitzler, der seit 2008 im Baselbiet wohnhaft ist.

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage
 1 288 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Daniel Schaub (Redaktionsleitung, das),
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Kunst-samm-lung, -handlung	öster.: Beeren einzeln ab-plücken	Leiter, An-führer (engl.)	selbst ausge-führte Arbeit	2	Rhein-zufluss (BL)	Säckchen	Autor v. „Max und Moritz“	9	Ort südöst-lich von Spiez	Haupt-stadt v. Georgia (USA)	scharfe Kante	staatl. Behörde (Mess-wesen)	engl.: Schlange
Abk.: Beigeord-nete(r)	Fleisch-gericht	vornehm; kostbar	Lösungs-mittel	8	Brauch, Sitte (lat.)	Abfall-stoff (Hütten-wesen)		Prüfung im Mo-torrad-sport	Olympia-stadt 2004	4	tropi-sches Harz	Fuss-pflege	Beatles-Mitglied (John) † 1980
				5	pers. Füh-w. (3. u. 4. Fall) männl. Vorname	ugs.: Verstand			Geschwin-digkeit	3			
		eh. türk. Titel ugs.: Weinlese			Felsen-höhle								
									Ostsee-völker Nordost-europas	früheres brit. Welt-reich	wetter-feste Wind-jacke	Gewebe-art	
Begriff aus dem Handball	rechter Aare-Zufluss	Flug-kontroll-turm (engl.)	hasten	10	sinn-liche Liebe	latein-amerikanischer Tanz	engl.: sauber	digitale Nachricht (engl.)					
Befreier	gefühls-betont							Abk.: ledig	franz.: ja				6
Nachbar-schaft, Umfeld	Gewässer		arktisches Raubtier	1	mischen, spre-keln					Flächen-mass			
Kraut-stängel				7	Erinne-rungs-stück, Souvenir								

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 5. Mai alle fünf Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spaß!